

# Die WELT

## Jüdische

*Unpolitisches  
Familienblatt*

## illustrierte Zeitung

**BEDAKTION und ADMINISTRATION**

**PRAHA XII., Boleslavská 10. Tel. 55.740**

**ABONNEMENTPREIS GANZJÄHRIG:**

ČECHOSLOWAKEI K 60.- • POLEN ZL. 15.- • ÖSTERREICH Sch. 15.-  
SCHWEIZ Fr. 12.- • FRANKREICH Franz. Fr. 54.- • JUGOSLAWIEN  
Dinar 150.- • ÜBRIGES AUSLAND Schweiz. Fr. 12.-

**ALLE ZUSCHRIFTEN und REKLAMATIONEN sind ausschliesslich nach Prag zu richten.**

**ERSCHEINT** vierzehntägig oder einmal monatlich als Doppelnummer.

**PRAG, 30. JUNI 1937 21. Tamus 5697 No. 10-11**

**AUS DEM INHALT:**

Josef Fränkl: Stud. phil. Hermann Bahr und stud. jur. Theodor Herzl. — Bureau für Seelentrost. — Karel Capek: Anleitung zum Raunzen. — Erwin Singer Ausstellung in Wien. — Martin Buber: Er und Wir. — Oskar Baum: Das unerwartete Erbhindernis. — Der jüdische Kriegsminister. — Ita Sinnreich: Sand. — Schalom Ben-Chorin: Das zerstörte Heiligtum. — Jos. Fränkl: Allein im Wald. — André Maurois: Englische Marksteine (Schluss). — Frauenbeilage. — Jüdischer Sport. — Aus den Kurorten. — Aus der Welt des Films. — Bilder aus aller Welt u. v. a. m.

## Zwei jüdische Minister in England



**SIR PHILIP SASSOON**  
Minister für öffentliche Arbeiten.



**LESLIE HORE-BELISHA**  
Kriegsminister.

(ZU UNSEREM BERICHT IM INNERN DES BLATTES)

## Von der Pariser Weltausstellung



DER „PAVILLON D'ISRAEL EN PALESTINE“.

## Zum 2. Todestag Bialiks



CHAIM NACHMAN BIALIK

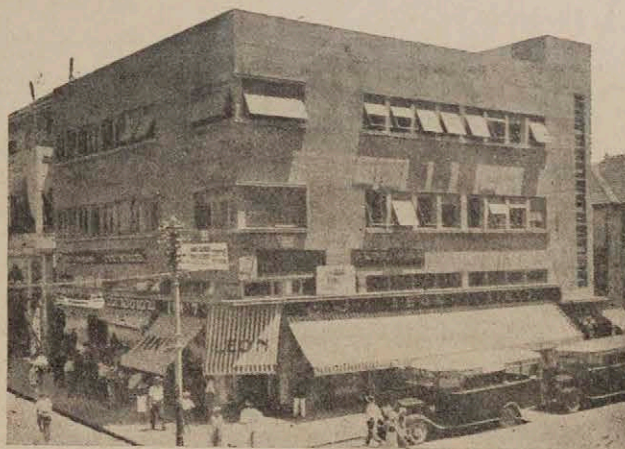
DIE LEICHENFEIER IN WIEN

Lesen Sie die

# JH Z

Seite 15

## Das neue jüdische Geschäftsviertel in Tel-Aviv





## Besuchen Sie die wunderschönen gelegenen Terrassen des Café

Täglich 5 Uhr Tee.

Abend-Konzert.

Kapelle Dr. HARRY OSTEN

# NATIONAL

Praha I. Revoluční

Telephon 644-15 — 644-69.

## Stud. phil. Hermann Bahr und stud. jur. Theodor Herzl.

Von Josef Fränkel (Wien).

Die vorliegende Arbeit stützt sich auf ein Material, das bisher unbekannt war. In der Hauptsache wurden die Archivquellen der „Albia“ verwendet, die diese Wiener Studentenverbindung dem Autor zur Verfügung gestellt hat.

Jüdische Hochschüler waren in den Mitgliederverzeichnissen der liberalen und nationalen Studentengruppen zahlreich vertreten und so hatten fast alle akademischen Verbindungen der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts eine „Judenbarte“.

Im Wintersemester 1880–81 trat stud. jur. Theodor Herzl in die akademische Verbindung „Albia“ ein. — Bunte Kappen und Bänder, Kneipen und Mensuren wie auch die Freundschaft mit einigen Alben veranlassten den jungen Herzl, in die „Albia“ einzutreten. Die „Albia“ gehörte damals keiner politischen Partei an und für sie war auch nicht alles heilig, was der Führer der Völkischen und der Lehrer Adolf Hitler, der Abgeordnete Ritter v. Schönerer, der von den Akademikern vergöttert wurde, in Studentenversammlungen predigte. Doch genügte das blosse Sympathisieren vieler Alben mit völkischen Anschauungen, um in Herzl eine innere Wandlung zu erwecken. Herzl begann zu fühlen, dass er in der „Albia“ ein fremdes Element sei und dass seine Kameraden werdende Antisemiten waren. Durch Schönerer wurde auch in der „Albia“ die Judenfrage behandelt. Herzl begann sich zum ersten Male für diese Probleme lebhaft zu interessieren, Bücher über Judentum und Antisemitismus zu lesen und diese weckten in ihm das Gefühl der Zugehörigkeit zum jüdischen Volk.

te, war doch stud. jur. Hörner plötzlich krank geworden und durfte das Krankenbett nicht verlassen. Wer sollte morgen auf dem Kommers sprechen? Herzl, der auch ein guter Redner war, konnte man nirgends auftreiben. Da erscheint der junge Bahr und nach kurzer Debatte erklärte er, für Hörner einspringen zu wollen.

Am 5. März 1883 fand im Saliensaal der „Richard Wagner Kommers“ statt, welcher sich zu einer grossdeutschen Manifestation der Akademiker entwickelte. Natürlich spielte Bahr auf dieser Veranstaltung die erste Geige und seine Rede bildete den Höhepunkt des Kommerses. Bahr, der wenig Zeit hatte, um sich für die Rede vorzubereiten, beschäftigte sich deshalb nicht mit der Musik Wagners, sondern proklamierte in leidenschaftlichen Worten den „Wagner Antisemitismus“ und legte sein grossdeutsches Glaubensbekenntnis gemengt mit antisemitischen Phrasen ab. Antisemiten und Grossdeutsche jubelten Bahr nach seiner „gelungenen Rede“ zu, die Polizei aber verfügte die Unterbrechung des Kommerses. So gab Bahr der „Albia“ eine neue Richtung und brachte den völkisch-arischen Geist in die „Albia-Bunde“. Die „Albia“ feierte Bahr, der wegen seiner damaligen Rede vom akademischen Senat relegiert wurde.

Auf diesem Kommers selbst war Herzl nicht anwesend gewesen. Aus den Zeitungsberichten erfuhr er am nächsten Tage, dass der Albe Bahr eine antisemitische Rede gehalten habe, dass die „Albia“ sogar „offiziell“ begrüsst worden sei und er wartete einen Tag ab, in der irrigen Meinung,



So wollte das Schicksal, dass Theodor Herzl durch die Rede Bahrs aus der „Albia“ aussprang und diese Tatsache wieder brachte Herzl auf ein neues Geleise — er betrat allmählich den Weg, der später zur Begründung der zionistischen Weltorganisation führte.

In derselben Zeit wurde Bahr als relegierter, Märtyrer von den Alben gefeiert. „Fuchs“ Bahr holte sich seinen Siegeskranz, er durfte bald zur Burschenprüfung steigen und bestand diese „cum laude“. Da er auch in Graz und Czernowitz relegiert wurde, gab er das Hochschulstudium auf und widmete sich der Journalistik. Seine „antisemitischen Interviews“ erregten in der „Albia“ grosse Empörung und nun wollte man auch ihn cum infamia chassieren. Bahr erscheint vor dem Albiakonvent und er verteidigt sich. Doch es half nichts — Bahr musste aus der „Albia“ austreten.

Trotz der Ereignisse in der „Albia“ blieben Bahr und Herzl gute Freunde, sie kamen oft zusammen, manchmal fast täglich, und besprachen die neuesten literarischen und politischen Ereignisse. Herzl erzählte ihm zuerst seine Eindrücke während des Dreyfussprozesses, begründete ihm den politischen Zionismus und die Notwendigkeit eines „Judenstaates“, während

Bahr ihm seine Zeitungspläne und die Motive seiner Theaterstücke auseinandersetzte. Die ehemaligen Couleurbrüder, Herzl und Bahr, erzählten sich oft Geschichten aus der schönen Studentenzeit, in der beide noch lustig und sorgenfrei waren.

Als Herzl den „Judenstaat“ veröffentlichte, schickte er auch an Bahr ein Exemplar. Zufällig trafen sie sich kurz darauf im Deutschen Volkstheater. Bahr meint zu Herzl, mehr ironisch als ernst: er werde gegen den Zionismus schreiben, da er gegen eine Judenauswanderung sei. In Wirklichkeit liess von Mathias Acher eine prozionistische Besprechung der Herzl-Broschüre in seiner Zeitung zu und kam oft zu Herzl, um ihm mitzuteilen, wer für und wer gegen den Zionismus wäre. Bahr selbst erkannte die grosse historische Bedeutung Herzls. Am besten ersieht man das aus seinen Worten im Jahre 1899:

„Man weiss, dass Theodor Herzl nicht nur ein Mann der Worte ist; er hat das Glück, durch sein Tun einem grossen Gedanken dienen zu dürfen; für diesen setzt er sein Leben ein. Er will sein Volk von der Not befreien und zur Macht führen. Dem hat er sich mit einer edlen Leidenschaft gewidmet...“

## Tel Aviv Hauptstadt des Judenstaates?

Eine Meldung aus Syrien.

Die in Beirut in französischer Sprache erscheinende Zeitung „La Syrie“ veröffentlicht folgenden Bericht über die geplante Teilung Palästinas:

Es gibt mannigfache Beweise, die eine Teilung Palästinas in zwei oder mehrere Provinzen, arabische und jüdische, als wahrscheinlich erscheinen lassen. Einer der angesehensten arabischen Führer hat nach einem Zusammentreffen mit dem Mitglied der Königlichen Kommission, Prof. Coupland, erklärt: Die Städte Gaza, Ber Cheba, Hebron, Jaffa, Jerusalem, Bethlehem, Nablus, Tulkerem und deren Umgebung werden zusammen den arabischen Staat bilden, der mit Transjordanien vereinigt werden wird. Die Hauptstadt dieses neuen arabischen Staates wird nicht Amman, die jetzige Hauptstadt Transjordanien, sondern Jerusalem sein. Im neuen arabischen Staat werden Jerusalem und Bethlehem volle administrative Selbständigkeit erhalten.

Die Hauptstadt des jüdischen Staates, der sich längs des Meeres von Jaffa bis Haifa erstrecken und gegen Norden und Osten das ganze Gebiet des Emek Jesreel sowie die Kreise von Beisan und Tiberias einschliesslich des ganzen Gebietes bis zum Kineret-See umfassen soll, wird Tel Aviv sein. Eine jüdische Provinz für sich soll im Süden von Jaffa gebildet werden und das Gebiet umfassen, wo sich heute die Kolonien Rischon le Zion, Ness Ziona, Rehobot, Akron und Chedera befinden.

Schliesslich soll eine vierte Provinz gebildet werden, die umfassen soll: Haifa und Umgebung, Akko, Nazareth und Safed. Diese Provinz soll ein Dominalstatut erhalten und als Dominion in das Britische Imperium eingegliedert werden. Auf diese Weise wird Palästina in vier Provinzen aufgeteilt werden, und zwar in eine arabische, zwei jüdische und eine englische Dominalprovinz.

## Gräfenberg Kurhaus Bellevue

Neu eröffnet

Tel. 218.

Haus ersten Ranges, mit dem Modernsten Komfort ausgestattet. — Schönste Sonnenlage. Erstklassige Küche. Liegewiesen. Garagen. Spezialarzt und geschultes Badepersonal im Hause. — Verlangen Sie Prospekte. Besitzer: W. Gemünder.

Herzls Wandlung nahm aber erst durch die Rede Hermann Bahrs auf dem „Richard Wagner Kommers“ klarere Formen an. Sie führte zum gänzlichen Bruch mit der „Albia“.

Theodor Herzl hatte schon die erste rechtshistorische Prüfung abgelegt, als Hermann Bahr mit leidenschaftlicher Neugierde die ersten Vorlesungen an der philosophischen Fakultät der Wiener Universität besuchte. — Während Herzl schon das dreifarbige Burschenband der „Albia“ trug, trat erst Bahr der Korporation als „Hospitant“ bei. Im Jahre 1882 lernten sie sich in der „Albia“ kennen und wurden Freunde. Beide hatten Mensuren geschlagen, Kneipen und Studentenstreiche mitgemacht.

Am 13. Februar 1883 starb Richard Wagner. Kaum kam diese Kunde nach Wien als die Wiener Studentenschaft grosse Vorbereitungen zu einem imposanten „Richard Wagner Kommers“ traf. Bei diesem Kommers sollten Professoren und Vertreter der Verbindungen das Wort ergreifen. Als ihren Sprecher bestimmte die „Albia“ ihren Erstchargierten Ernst Hörner.

Und nun sassen die Burschen und Fische der „Albia“ einen Tag vor dem Kommers beisammen und waren ganz verzweifelt. Sie tranken Bier und sangen traurige Lieder. Kein Wunder, dass eine fieberhafte Erregung herrsch-

te, dass die „Albia“ gegen den antisemitischen Ton des Kommerses protestieren werde. Qui tacet, consentire videtur.

Am 7. März 1883 — zwei Tage nach dem Kommers — richtete Herzl ein Schreiben an den Burschenkonvent der „Albia“. Der Brief führte eine scharfe Sprache und war in schroffer Form gehalten. Im Schlusssatz seines Schreibens verlangte er, dass man ihm, da gegen seine Person nichts Unhonoriges vorgebracht werden könne, die honorifique Entlassung aus der Burschenschaft gewähre. Die „Albia“ beschloss den honorigen Austritt nicht zu gestatten, sondern Herzl cum infamia zu chassieren. So wurde Herzl, der Begründer des modernen Zionismus als „ehelos“ erklärt, allerdings nach Studentenbrauch.

Dieser Beschluss erregte doch bei einem Teil der Burschenschaft grosse Unzufriedenheit. Es imponierte den Studenten die stolze und ehrliche Haltung Herzls trotz seiner im Briefe an die „Albia“ zum Ausdruck gebrachten Respektlosigkeit. Einige Wochen hierauf tagte nochmals der Burschenkonvent in Angelegenheit Herzls, die Chassierung wurde aufgehoben, der Austritt bewilligt und Herzl aus der Mitgliederliste der Couleur „honorig“ gestrichen.



**BAD KARLSBRUNN**

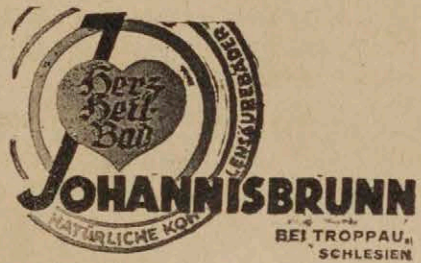
800—1490 m Seeh. Idealste Lage für Wintersport, knapp am Fusse des Altvaters. Schöne Winter-spaziergänge. Elektrisch beleuchtete Übungswiese, Skikurse. ● **KURHAUSER GANZJAEHRIG GEOFFNET!** ● **PENSION** von K 39.—. ● **GANZJAEHRIG GEOFFNET** für die bewährten, natürlichen, radioaktiven Kohlensäurebäder, Kaltwasserkuren, Moorpackungen u. dgl. im zentralgeheizten Kurhotel. ● Auskünfte u. Prospekte von der **BADEVERWALTUNG KARLSBRUNN**, Telefon 1.

**BAD GRAEFENBERG**  
(TSCHSCH-SCHL.)

**GRÜNBAUM'S**

streng. כשר Kuranstalt u. Pension, ganzjährig geöffnet. Infolge vieler Anmeldungen zu den Ferien rechtzeitig. Bestellung erwünscht. Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Sämtl. Priessnitzsche Kuren im Hause. — Telefon Nr. 9.

Inmitten herrlicher Nadelwälder  
Phys. diät. Heilanstalt  
Natürl. Kohlensäurebäder  
Wasserheilanstalt  
Idealer Erholungsplatz



Saison Mai bis September  
Billige Pauschalkuren

**"Bureau für Seelentrost"**

NEW YORK SCHUETTET SEIN HERZ AUS.

Miss Ulric Kay ist eine junge hübsche Dame. Ihr Bureau hat sie in einer belebten New-Yorker Verkehrsstrasse. Man sagt dem Liftboy: „Bureau für Seelentrost durch Sichausprechen“, fährt einige Dutzend Stockwerke in die Höhe und gelangt dann in Miss Kays „Bureau“. Es hat allerdings nichts von der Nüchternheit eines Geschäftsraumes. Man findet bequeme Lederfauteuils, ein offenes Feuer im Kamin, geschmackvolle Bilder, kurz, die anheimelnde Atmosphäre eines Plauderzimmers. Das ist auch der Zweck. Der Gast, oder besser gesagt der Geschäftskunde, soll durch die angenehme Atmosphäre dazu angeregt werden, sich auszuclaudern, sich auszuweinen, und wenn er dazu das Bedürfnis hat, sich sogar auszutoben. Miss Kay übt nämlich einen der seltsamsten Berufe der Welt aus. Sie ist „Hörerin“. Fünf Dollar eine Stunde, drei Dollar eine halbe Stunde. Die Leute kommen und reden. Ueber ihre Sorgen, Aerger mit Diensthofen, Kindern und Ehegatten, Börsenstürze, Krankheiten, Einbildungen, Wahnvorstellungen und enttäuschte Illusionen. Die Leute reden, und Miss Kay schweigt. Das ist ihr Geheimnis. Sie erteilt keine Ratschläge, auch wenn sie welche wüsste. Sie liest nicht in der Zukunft und verkauft keine Patentmedizin. Sie hört lediglich mit grosser Intensität zu. Das ist ihre Kunst. Zuhören ist gar nicht so einfach. Nur wenige Menschen sind dazu fähig. Sie drängen sich mit ihren eigenen Sorgen auf, unterbrechen, gähnen oder machen ein gleichgültiges Gesicht. Nicht so Miss Kay. Sie hört in einer Weise zu, dass ihren Seelenpatienten ganz warm ums Herz wird. Sie reden, als wäre sie die ihnen von der Ewigkeit vorausbestimmte, mitfühlende Seele. Sie sagen alles. Sie vergessen ihre Hemmungen, sie tun ihre Maske ab, verleugnen ihre Scham, und alles, was für sie nur noch zählt, ist dieser Augenblick, wo sie ungehindert einem teilnehmenden oder besser gesagt teilnehmend scheinenden Gesicht ihre kleinen und grossen, lä-

**Erwin Singer Ausstellung in Wien**

Erwin Singer, geboren 1898 in Wien, besuchte die Akademie der bildenden Künste unter Professor Tichy. Nach Beendigung seiner Studien unternahm er Studienreisen nach Italien, Frankreich, Belgien, Deutschland etc., und schliesslich lässt er sich für drei Jahre in Paris nieder, wo er in vielen grossen Salons mit Erfolg Ausstellungen hatte und von Seiten der internationalen Kritik Anerkennung fand. In den letzten Jahren arbeitete Erwin Singer in Berlin. Das jüdische Museum in Berlin erwarb von ihm eine Arbeit. Das Bild „Jugendgottesdienst“ ging in den Besitz der jüdischen Gemeinde Stettin über. Erwin Singer gab eine illustrierte „Hagadah für Kinder“ in Deutschland heraus.

— Diese Hagadah ist besonders in Deutschland, England, Palästina, in der Schweiz usw. verbreitet und wurde in mehreren Sprachen übersetzt. Seit Oktober 1933 liess sich Erwin Singer in Wien nieder, wo er sich in aller Stille mit schöpferischer Kunstmalerei beschäftigt.

In diesen Tagen wurde eine Ausstellung der Arbeiten Erwin Singers eröffnet. Bilder, Zeichnungen und Aquarelle in bunten Farben und in origineller Art. Wie bei den früheren Ausstellungen, so wird auch jetzt Erwin Singer als Künstler, als jüdischer Künstler, gefeiert und anerkannt.

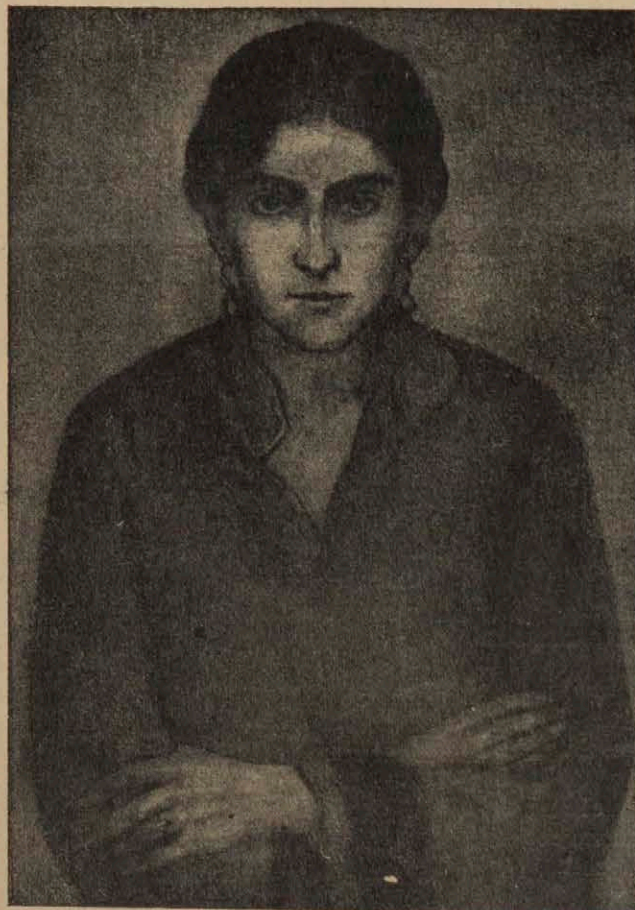
Josef Fränkel

Erwin  
Singer  
Jugendgottesdienst



cherlichen und ernsten Sorgen mitteilen können.

Man findet unter den Besuchern der seltsamen Troststelle Leute jeden Alters, aller Beschäftigungen und Klassen. Zahlreich sind die Vierzig- bis Fünfzigjährigen, die das Gefühl haben, ihr Leben schlecht erfüllt zu haben. Die Mehrzahl aller Besucher leidet an zwei Uebeln, den „zwei grossen Plagen der New-Yorker“, wie sich Miss Kay ausdrückt: an Liebessorgen und Vereinsamung. Es ist sonderbar, dass in der dollartollen, erfolgsbesessenen Stadt New York so viele Menschen an einem so romantischen Gefühl leiden, wie Liebe. Die moderne Nationalisierung hat auf diesem Gebiet anscheinend völlig versagt. Die zweite Kummerwelle, die Vereinsamung, ist hingegen ein bekanntes Grosstadtübel. Wenn Miss Kay die Leute bloss anhört und ihnen grundsätzlich keine Ratschläge erteilt, so gehorcht sie darin einer sehr richtigen psychologischen Erkenntnis. Die meisten Menschen wollen keinen Rat. In jedem von uns steckt ein Besserwisser. Und selbst wenn wir um Rat fragen, so haben wir meist schon längst entschieden, wie wir handeln und mit welchen Protesten wir etwaigen andern Ratschlägen begegnen wollen. Und selbst wenn wir einen Rat gutwillig angehört haben, handeln wir meist doch nur so, wie wir es selbst für gut halten.



Jüdin aus  
Amerika

**MÖBEL****Triumpf**

PRAHA II. BRATISLAVA, UŽHOROD,  
NOVÉ ZÁMKY, ŽILINA, SPIŠSKÁ N. VES,  
AUSSIG. FABR. BUČOVIC, RAJEC n./Sv.



# Unsere Berichterstatter melden:

## Aus Amerika

Zu Ehren von Lord Melchett veranstaltete der United Palestine Appeal in New York ein Bankett, an dem tausend Gäste teilnahmen. Staatsgouverneur Herbert H. Lehman hatte ein Schreiben gesandt, in dem er bekanntgibt, dass er 4000 Dollar für den United Palestine Appeal zeichnet.

Der Ehrenpräsident des American Jewish Joint Distribution Committee, Felix M. Warburg, kündigte auf einem Bankett jüdischer Wohlfahrtsvereinigungen von New York und Brooklyn eine gemeinsame Sammelaktion jüdischer Wohlfahrtseinrichtungen an, durch die 6,250.000 Dollar aufgebracht werden sollen. Damit wird die in der Geschichte der jüdischen Hilfs- und Wohlfahrtseinrichtungen grösste Sammelaktion eingeleitet.

Der Verband der jüdischen Kriegsteilnehmer Amerikas veranstaltete einen Gedenktagdienst für die Kriegsgefallenen, dem eine Parade von 4000 jüdischen Kriegsteilnehmern voranging. Anlässlich der Gedenkfeier richtete Präsident Franklin D. Roosevelt an den Verband eine Botschaft, in der er die „stolzen Leistungen der Juden im Dienste des Vaterlandes“ hervorhob.

Das Administrative Committee der Zionistischen Organisation Amerikas hat, letzten Nachrichten aus New York zufolge, erneut die Abhaltung des nächsten Zionistenkongresses in den Vereinigten Staaten gefordert. Gleichzeitig hat die Leitung der ZOA Protest dagegen erhoben und es als wertlos bezeichnet, dass der Kongress erst stattfinden soll, wenn England die Richtlinien seiner neuen Palästina-Politik veröffentlicht hat.

Der Verband der jüdischen Kriegsteilnehmer Amerikas veranstaltete einen Gedenktagdienst für die Kriegsgefallenen, dem eine Parade von viertausend jüdischen Kriegsteilnehmern voranging. Anlässlich der Gedenkfeier richtete Präsident Franklin D. Roosevelt eine Botschaft an den Verband.

## Aus England

König Georg VI. hat nach dem Krönungsbankett in der Guild Hall, an dem die gesamte königliche Familie teilnahm, den jüdischen Stadtverordneten F. J. C. Pollitzer, einen der Sheriffs der Stadt London, in den Ritterstand erhoben.

In der vergangenen Woche fand in London die Konferenz des Misrachi-Verbandes für Grossbritannien und Irland statt. Der Konferenz wohnten sämtliche Vertreter Londons und der Provinz bei. Das Mitglied der Weltexekutive des Misrachi, Dr. H. Pick, berichtete über die konstruktive Arbeit des Misrachi in Palästina. Ueber den bevorstehenden XX. Zionistenkongress sprach der Präsident des englischen Misrachi, A. Bornstein. Der Vertreter der Tora w'Awoda-Gruppe im Misrachi, Edelbaum, referierte über die Schekel-Kampagne. In einer Reihe von Resolutionen, welche die Konferenz fasste, wurde die offizielle zionistische Politik gebilligt.

## Aus Palästina.

Nach Meldungen der arabischen Presse hat der Oberkommandierende der britischen Streitkräfte in Palästina, Generalleutnant John G. Dill, vom Colonial Office die Mitteilung erhalten, dass er seine Rückreise am 15. November antreten soll.

„Dawar“ meldet, dass nach einer privaten Nachricht, die in Jerusalem aus England eingetroffen ist, drei Divisionen den Befehl bekommen haben, sich für den Abtransport nach Palästina bereitzuhalten. — Anscheinend ist eine Truppenablösung beabsichtigt.

In den ersten drei Monaten des Jahres 1937 sind 3166 Juden nach Palästina eingewandert, gegenüber 9082 in der gleichen Periode des Jahres 1936, darunter 354 Kapitalisten mit 285 Angehörigen.

Der Allgemeine Arbeiterverband Palästinas hat eine Reihe von Massenkundgebungen gegen die Neue Arbeiterschedule veranstaltet.

Das Haus Bialiks in Tel Aviv ist nunmehr in den Besitz der Stadt Tel Aviv übergegangen und wird als Kulturzentrum benutzt werden. Bialiks Witwe hat ihre Besitzrechte an die Stadt abgetreten. Der Wert des Hauses wird auf L. 8000 geschätzt.

Auf dem alten Friedhof in Tel Aviv wurde ein Grabstein für Dr. Shmarya Levin enthüllt. Der Feier wohnten 200 Personen, unter ihnen zahlreiche Schriftsteller und Vertreter jüdischer Institutionen, bei.

Die beiden jüdischen Hilfspolizisten, die am 7. Mai im Agrobank-Viertel von Tel Aviv verhaftet wurden, sollen unter Hinterlegung einer Sicherheitssumme entlassen werden. Sie wurden seiner Zeit verhaftet, weil man bei ihnen den Besitz von Revolvern feststellte.

Drei Araber haben Verletzungen erlitten, als sie in einem Hause im Jerusalem eine Bombe handhabten, die explodierte. Der Besitzer des Hauses wurde verhaftet, da man glaubt, dass er einer der Mittäter an den Morden, die in der Nähe des Edison-Kinos vor einem Jahre begangen wurden, ist.

Ein achtjähriger Knabe, Sohn jemenitischer Juden, wurde in der Nähe von Rechowoth erdrosselt aufgefunden, nachdem er über Nacht von den Eltern vermisst worden war. Eine Person wurde verhaftet.

Das Gesundheits-Departement der Palästina-Regierung wird in den nächsten Tagen eine Klinik in Tel Aviv eröffnen, in der Kranke aus Tel Aviv und Umgebung behandelt werden sollen. Auch die Impfung der Einwanderer wird in der Klinik vorgenommen werden. Bisher erfolgte die Impfung der Immigranten in Jaffa.

### 22.568 Radio-Hörer.

Die statistische Abteilung der Palästina-Regierung gibt bekannt, dass im ersten Vierteljahr 1937 2.180 neue Radioempfangserlaubnisse erteilt worden sind. Damit würden Ende März 22.568 Radiohörer in Palästina vorhanden sein. Ende März des Jahres 1936 waren es nur 14.295.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, dass von den 2.180 Anträgen auf Erteilung der Hörerlaubnis 1.573 Personen ihr Ersuchen in hebräischer Sprache abgefasst haben, 359 in englischer und 248 in arabischer Sprache.

## Aus Polen

Die gesamte Presse Polens berichtet ausführlich über den Chatskelewicz-Prozess und kommentiert je nach ihrer politischen Einstellung das Urteil in verschiedener Weise. Die Tageszeitung „ABC“, das Hauptorgan der Nationalradikalen, erklärt, mit den bankrotteten Doktrinen der Gleichheit aller Bürger müsse jetzt Schluss gemacht werden. Juden seien vom Heeresdienst anzuschliessen.

Die Vereinigung der polnischen Juden in Frankreich hat ein Protesttelegramm an den Präsidenten der polnischen Republik, Moscicki, gegen die Juden-

pogrome in Polen gesandt. Eine Delegation führender Mitglieder dieser Vereinigung ist bei dem polnischen Gesandten in Paris, Lukasiewicz, vorstellig geworden.

In Warschau ist der Präsident der Diskonto-Bank und des Bankenverbandes Polens, Paul Halperin, einer der hervorragendsten polnisch-jüdischen Wirtschaftsführer, im Alter von 70 Jahren einem Herzschlag erlegen. Halperin war Vertreter der Nichtzionisten Polens im Council der Jewish Agency und Vorsitzender des Kuratoriums des Warschauer Jüdischen Instituts.

Der von den jüdischen Organisationen Polens am Montag der vergangenen Woche proklamierte zweistündige Proteststreik wegen der Vorgänge in Brest-Litowsk ist im ganzen Lande eingehalten worden. Um 12 Uhr mittags wurden in Warschau alle jüdischen Geschäfte, Fabriken, Werkstätten, Büros, Restaurants, Cafés und die Jüdische Gemeinde und alle jüdischen Verbände geschlossen. Auch aus Wilna, Lodz, Lemberg und Krakau wurde die Durchführung des Proteststreikes gemeldet. In Kobryn verhinderten die Behörden die Schliessung der jüdischen Läden. In Lemberg und Kielce wurden die Namen der Geschäftsinhaber festgestellt, die sich dem Streik angeschlossen hatten. Der jüdische Senator Trockenheim hat an den Ministerpräsidenten und Innenminister eine Interpellation wegen der Vorfälle in Brest-Litowsk gerichtet. Die Interpellation des jüdischen Sejm-Abgeordneten Dr. Sommerstein ist bisher im Sejm nicht behandelt worden.

Die grosse Ueberschwemmungskatastrophe im Kreis Kielce hat auch einige hauptsächlich von Juden bewohnte Ortschaften schwer betroffen. In Dziloszice sind neun Juden, unter ihnen ein 86-jähriger Mann, drei Frauen und zwei Kinder, im Alter von acht und fünf Jahren, ertrunken. Ueber hundert Familien sind infolge der Ueberschwemmung in bitterste Not geraten. An der Beisetzung der Ertrunkenen nahm die ganze jüdische Bevölkerung teil. Der Minister für Sozialfürsorge, Kosciolkowski, ist in Begleitung des Wojwoden von Kielce an der Unglücksstätte eingetroffen.

## Aus der CSR

In der dritten ordentlichen Generalversammlung der Cechoslovakisch-Palästinensischen Handelsgesellschaft, die in Prag stattfand, erstattete Generalsekretär Manior-Mandelik ein Referat über die wirtschaftliche und politische Lage in Palästina. Der Jerusalemer Cechoslovakische Generalkonsul J. M. Kadlec schilderte die letzten wirtschaftlichen und politischen Ereignisse in Palästina.

Nach Mitteilungen des Statistischen Staatsamtes wurden im Jahre 1936 insgesamt 7201 Auswandererpässe ausgestellt. Unter den Auswanderern waren 233 Angehörige der jüdischen Nationalität. — Bekanntlich wird die Cechische Judenheit nach den Angaben der Einzelnen gezählt, die sich entweder zur israelitischen Religion oder zur jüdischen Nationalität bekennen. Die Zahl 233 umfasst daher zweifellos nicht alle jüdischen Auswanderer aus der Cechoslovakie.

Der jüdische Arzt und Anthropologe Dr. Ignaz Zollschan vollendete in diesen Tagen sein 60. Lebensjahr. Er veröffentlichte mehrere Arbeiten auf dem Gebiet der Röntgenologie der Bauchorgane, die in Fachkreisen Beachtung fanden. Zollschan war an der Gründung des „Binjan Haarez“ beteiligt und veröffentlichte 1919 eine Schrift über den Begriff des jüdischen Nationalismus.

Der Oberste Rat der jüdischen Kultusgemeindeverbände an Dr. Beneš. Aus Anlass der Genehmigung seiner Verfassung sandte der Oberste Rat der jüdischen in welchem es heisst: „Der Oberste Rat gedenkt mit ergebener Dankbarkeit Ihrer, Herr Präsident, in dessen Persönlichkeit und Tätigkeit jene grossen Ideale der Gerechtigkeit und Humanität verkörpert sind, die die Grundlage des Staates und die Gewähr seiner Zukunft sind.“



Primarius Dr. HUGO ROTH (Bratislava).

In Bratislava starb im Alter von 47 Jahren der Präsident des Verbandes der Slowakischen Juden, Dr. Roth. Der Verstorbene war Primararzt an der Bratislavaer Universitätsklinik und genoss als Gynäkologe in Fachkreisen grosses Ansehen.

Im Abgeordnetenhaus in Prag brachte der Abgeordnete der jüdischen Partei, Dr. Kugel, anlässlich der Debatte über die provisorische Verfassung Karpatho-Russlands die Forderungen der jüdischen Bevölkerung vor, die sich in erster Linie auf die Schulen der jüdischen Minderheit beziehen. Von den 20.000 jüdischen Schulkindern Karpatho-Russlands besuchen 12.500 Cechische Schulen, 5.000 Ruthenische, 500 ungarische und 750 hebräische Schulen. Es gibt nur sieben hebräische Schulanstalten neben 440 Ruthenischen, 167 Cechischen, 112 ungarischen, 17 deutschen und 4 rumänischen. Die Juden Karpatho-Russlands erwarten vom Gouverneur den Ausbau des hebräischen Volks-, Bürger- und Fachschulwesens.

### BELGIEN.

In einer Resolution des Verbindungskomitees werden vom High Commissioner Massnahmen gefordert, durch welche auch Staatenlose in den Schutz einbezogen werden, der durch eine Konvention über den rechtlichen und sozialen Status der Ausgewanderten geregelt werden soll.

### HOLLAND.

Anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Weltorganisation Agudas Jisroel hat die holländische Landesorganisation der Aguda Festveranstaltungen in Amsterdam, Haag, Rotterdam und in anderen Städten veranstaltet. Bei der in Amsterdam abgehaltenen Jubiläumsversammlung sprach auch der Hamburger Oberrabbiner Dr. Joseph Carlebach, der sich für ein Zusammengehen der Aguda mit dem Misrachi einsetzte.

### GRIECHENLAND.

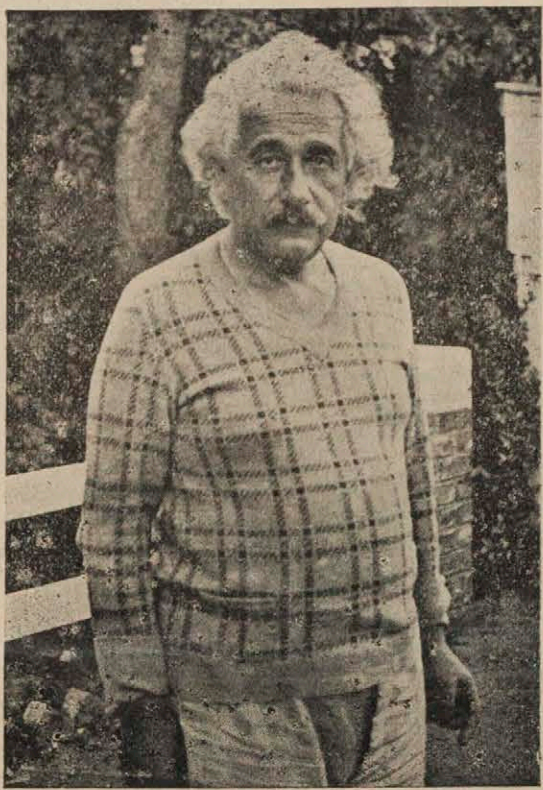
Die Universität Athen hat den Professor Dr. A. A. Hijmans van den Bergh von der Staatsuniversität in Utrecht zum Ehrendoktor der Medizin promoviert. Prof. van den Bergh, der Jude ist, wurde erst vor kurzem zum korrespondierenden Mitglied der Londoner Gesellschaft für medizinische Wissenschaft ernannt.

### UNGARN.

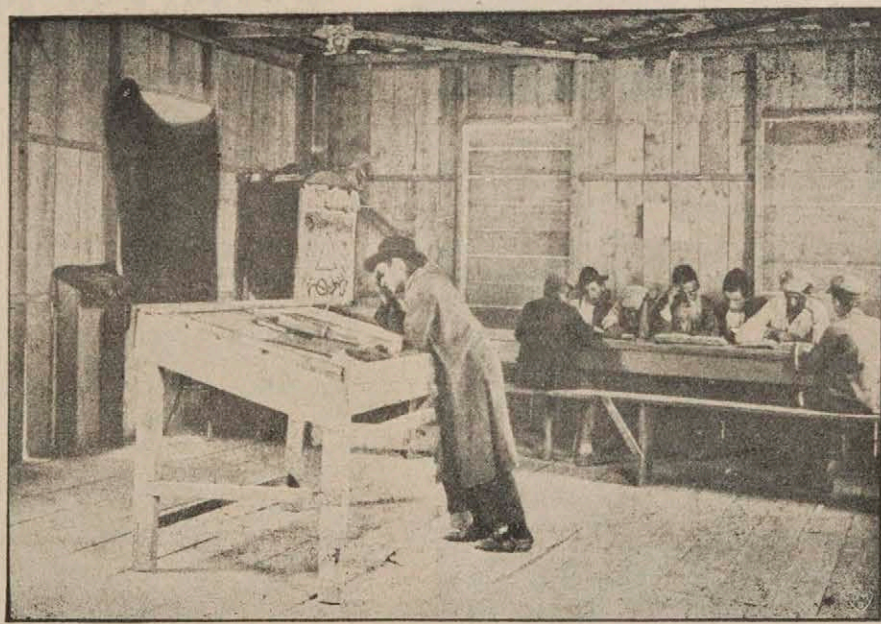
Aus der Pester Israelitischen Gemeinde sind im Jahre 1936 900 Mitglieder ausgetreten. Man erwägt in Gemeindekreisen Massnahmen zur Bekämpfung der Austrittsbewegung.

Der internationale Verband der Judenchristen hat seine nächste Dreijahreskonferenz nach Budapest einberufen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Frage der Ansiedlung heimatlos gewordener Nichtarier christlichen Bekenntnisses in Palästina.





PROF. ALBERT EINSTEIN,  
der hervorragende Jüdische  
Gelehrte. (Neueste Aufnahme.)



Im Beth-Hamidrasch des Jabloner Rabbi.



CAMILLE CHAUMETS,  
der neugewählte französische  
Ministerpräsident.



Jude aus Podkarp, Rus.



KAUKASISCHE BERGJUDEN: FRAUEN IN NATIONALTRACHT.

Karel Čapek:

## Anleitung zum Raunzen

Für diejenigen, die es noch nicht können, bringen wir hier eine Anleitung zum Raunzen und zwar keineswegs zum allgemeinen, sondern zum Raunzen als heimische Spezialität, so wie man diese beliebte Unterhaltung bei uns mit inländischen Mitteln betreibt. Lehnt ausländische Marken ab! Unser heimisches Raunzen übertrifft jedes andere! Die Beispiele, die wir bringen, schicken sich mit kleinen Änderungen für jede Gelegenheit. Versucht, empfiehlt, verbreitet das echte, heimische, tschechoslowakische Raunzen!

### 1. Boxer Ferda Pivoda von Bob Dudley geschlagen.

„... einfach ein Skandal! Unser Ferda war in allen Runden gewaltig überlegen, aber der Lummel von Richter wollte es um nichts auf der Welt anerkennen. Herr, Sie hätten sehen sollen, wie unser Ferda auf dem Eisensessel herumgetrommelt hat! — Was? Ob ich dabei war? Nein; aber ich hab den Ferda einmal ganz aus der Nähe gesehen so wie Sie jetzt. Ja, unser Ferda! Ist doch klar, dass der Richter bestochen war. Von wem? Na von den Amerikanern, von wem denn sonst? Ah, mein Lieber, wir sind doch nicht von heute. Wenn der Ferda so ein bisschen in Rage kam, hat ihn der Richter gleich ermahnt; wenn aber der Amerikaner ein Foul anbrachte, dann war nichts, da hat er nichts gesehen... Das war kein reguläres Match. Dudley hätte ganz einfach disqualifiziert werden müssen und der Richter weggehängt. Das Publikum dem Dudley Ovationen bereitet? Ich bitte Sie, was versteht denn

schon das Publikum?! Bei uns hätte der Kampf zur Austragung kommen sollen, da wären Ihnen die Augen übergegangen, wie Ferda gesiegt hätte! Da hätte man Bob dann in Kübeln wegtragen müssen... Ich sage doch immer, es gibt keine Gerechtigkeit im internationalen Ring. Nichts als Lumperei und Machinationen. Man will den Ferda kaltstellen, das ist alles... Man ist gegen uns. Da spielt einer dem andern in die Hände. Ich sage, wenn das ein regulärer Kampf gewesen wäre und wenn ich was dreinzureden hätte...“

### 2. Tennismeister Fred Pivoda versus Frank Tomlinson, Australien.

„... Hab ichs nicht gesagt? Da stellt man so eine Null gegen den Australier auf! Ist denn der Pivoda überhaupt Klasse? Ich bitte Sie, wir und gegen das Ausland! Ist doch klar: wie kann sich denn unsreiner mit einem solchen Australier messen? Lächerlich. Ein bisschen Selbstkritik, mein Herr!“

### 3. Selbstkritik...

Der Pivoda hat gewonnen? Zeigen Sie her... Na ja, aber ganz knapp. Und wahrscheinlich noch durch Zufall. Stellen Sie ihm einen stärkeren Spieler gegenüber und der spielt ihn in Grund und Boden. Aber natürlich, uns gibt man doch keine ordentlichen Partner. — Tomlinson, das ist doch nichts, der ist schon längst erledigt... oder ist er ein Anfänger. So ein Tildan, der würde den Pivoda in Fransen schlagen! Ja, mein Gutester! Wohin versteigen wir uns denn! Ich sage ja immer, keine Weltklasse...“

### 4. Der Gelehrte Dr. Frant. Pivoda an der Universität zu Oxford ausgezeichnet.

„Na und wenn schon? Ein Erfolg?“

Ich bitte Sie! Dass Ihnen so was imponiert! Glauben Sie vielleicht, eine englische Universität ist was anderes als sagen wir eine hiesige? Aber das ist halt schon so: Wir denken gleich weiss Gott was, wenn uns das Ausland beachtet... Es gibt weit bessere Gelehrte bei uns, nur kennt sie niemand, weil ihnen niemand die Reklametrommel schlägt. Wer weiss, was dahinter steckt: bezahlte Propaganda oder so ähnliches. Dazu ist Geld da, ja, aber für dies oder jenes... Und überhaupt, ich anerkenne diesen Pivoda nicht. Warum ausgerechnet Pivoda und sagen wir nicht irgend jemand anderer? Man müsste ihm einmal zu verstehen geben, was wir von ihm halten, und nur keine Geschichten machen. Sehen Sie, mir war d'esser Pivoda schon längst verdächtig! Wart nur, Freundchen, wir werden dir schon den Kamm stutzen! Haben wir es vielleicht nötig, vor dem Ausland auf dem Bauch zu liegen? Na hab ich recht oder nicht? Ich sag doch immer, das ist eben einmal unser unglückseliger Charakter. Aber jetzt muss ich gehen, leben Sie wohl!“

## Statistik der Juden.

Das von Dr. Arthur Ruppin begründete „Bureau für Statistik der Juden“, welches mehr als 25 Jahre lang in Berlin bestanden hat, musste vor einigen Jahren seine Tätigkeit einstellen, da damals nicht das genügende Interesse für seine Arbeit vorhanden war.

Das Bureau hat bekanntlich eine Anzahl wertvoller Schriften über die Lage der Juden in den einzelnen Ländern veröffentlicht sowie die „Zeitschrift für Demographie und Statistik der Juden“ herausgegeben, welche sehr wertvolles Material über die Juden aller Länder enthält.

Bei der gegenwärtigen Lage der Judenheit wird das Fehlen einer Zentralstelle, die das gesamte über die Juden vorhan-

dene statistische Material systematisch sammelt, fachmännisch bearbeitet und weiteren Kreisen zugänglich macht, als ein schwerer Mangel empfunden.

Wie gross das Interesse für die Statistik ist, beweisen die zahlreichen entsprechenden Notizen, die sich in allen jüdischen Zeitungen zerstreut finden.

Hierbei handelt es sich meist nur um einzelne Ziffern, welche ohne jeden Zusammenhang weder gegeben werden und leicht zu unrichtigen Schlussfolgerungen führen.

Andererseits werden auch von gegnerischen Seite Ziffern veröffentlicht und zu Angriffen gegen die Juden verwendet, ohne dass eine Stelle vorhanden ist, welche die Angaben nachprüfen und auf das richtige Mass zurückzuführen kann.

Endlich ist eine einwandfreie Statistik auch die unentbehrliche Grundlage für alle Massnahmen im sozialen Leben der Juden aller Länder. Um beispielsweise die Wanderungsbewegung in die richtigen Bahnen lenken zu können, müssen sowohl die Verhältnisse der Juden in den Auswanderungsändern als auch in denjenigen Ländern, welche für ihre Aufnahme in Frage kommen, ziffernmässig erfasst werden.

Es sind daher die Juden der ganzen Erde gleichmässig an der Statistik interessiert.

Hierzu muss es mit Freuden begrüsst werden, dass die Wiedereröffnung des Bureaus für Statistik der Juden in kurzer Zeit erfolgen soll. Und zwar hat sich Dr. Bruno Biau, der das Bureau nach der Uebersiedelung Ruppins nach Palästina viele Jahre geleitet hat, wiederum für diesen Zweck zur Verfügung gestellt, so dass die Gewähr dafür gegeben ist, dass die Arbeiten des Bureaus in der von früher her bekannten Weise, d. h. wissenschaftlich objektiv und unabhängig von irgend einer Parteirichtung durchgeführt werden.

Als neuer Sitz des Bureaus ist Prag in Aussicht genommen.

**Verlangen Sie  
in allen Kaffees  
„Die Welt.“**



## Frauen-Beilage

### Sex Appeal oder - Chen.

Seitdem Sex Appeal Gesellschaftsschlagger geworden ist, gebrauchen diesen Terminus wohl Hunderttausende, ohne dafür die richtige Bedeutung angeben zu können. Es erinnert an die alte Anekdote vom „Schofar“, dem Widderhorn, das am Roschhaschana geblasen wird. Die Funktion des Schofarblasens führte einst zu einer gerichtlichen Austragung. Der Richter fragte wiederholt den Kläger nach der Bedeutung des Wortes Schofar. Nach langem Hin und Herreden erhielt er die Antwort: „Schofar ist a Trompet.“ — „Warum sagen Sie es nicht gleich?“ fragte verwundert der Richter. „Nu, Herr Richter,“ gab jener zurück: „Ist denn Schofar a Trompet?“ ... Schofar ist a Schofar.“

Jüngst warf Curt Ries Steinam (Hollywood) neuerlich die Frage auf: „Was ist Sex Appeal?“ und zitierte Apsprüche und Kommentare prominente Künstler. Als erste kam Vicki Baum, die berühmte Romanschriftstellerin, zu Wort.

(Vicki Baums 86-jähriger Papa, der noch im Dienste der Terpsichore steht, und sozusagen die Kunst, des Sich Zueigenmachens des Sex Appeal seiner Schülerschaft eindringlichst lehrt, hat mir in Franzensbad, wo er seit Jahrzehnten seine Tanzkunst ausübt und gleichzeitig der Kur pflegt, die ihm, nach seiner Behauptung, das Leben verlängert und noch verlängern wird, wiederholt vom Werdegang seiner genialen Tochter erzählt, u. a. dass sie sich ursprünglich zur Harfenvirtuosin am Wiener Konservatorium ausgebildet und erst später den Pegasus bestiegen habe. Zur Illustration ihrer Virtuosität führte er als Beispiel an, dass ihr bei einem sehr seriösen Konzert im grossen Musikvereinssaal, dem die Prominentesten der Wiener Musikkapazitäten, der Haute finance und der Haute volée, beigezogen hatten, inmitten eines bravourösen Konzertstückes eine Saite gesprungen war. Trotzdem hatte sie die Piece zu Ende gespielt — ohne Hemmung und Zwischenfall und frenetischen Beifall geerntet.) Vicki Baum u. a. sprechen: „Gewiss, Vicki Baum u. a. sprechen: „Gewiss, wir haben von Marlene Dietrich gehört ... Sie ist schön, und sie hat auch Talent. Aber — sie hat keinen Sex Appeal.“ — Sie führt weiter aus: „Sex Appeal ... das ist ein bestimmter Reiz, der von einer Persönlichkeit ausgeht. Es hat mit Schönheit nichts zu tun.“

Der Autor des Artikels lässt weitere Prominente über Sex Appeal meditieren: Ernst Lubitsch, Fritz Lang und andere, die in verschiedenen Variationen das Nämliche behaupten.

Wir Juden haben für diesen Begriff zweierlei Bezeichnungen: „Betamt“ d. h. mit einem „Tahm“ (Geschmack, richtiger und sinnerfassender Liebreiz) begabt. Alles, was der oder die „Betahmte“ unternimmt, ist von Liebreiz, Gefälligkeit der Form umflossen und findet den Beifall und die Zustimmung seiner oder ihrer Umgebung. Das zweite Wort heisst: Chen. Chen bedingt keine Schönheit und kann zuweilen sogar mit Hässlichkeit behaftet sein. Unser Tischgebet klingt aus mit dem Gebete: „Wir sollen finden Chen und klaren Verstand in den Augen Gottes und der Menschen.“

In der Bibel ist wiederholt von Chen die Rede: Im Abschnitte Noa heisst es: „Ich will die Menschen, die ich geschaffte habe, vertilgen von der Erde — vom Menschen ab, bis auf das Vieh und das Gewürm und bis auf die Vögel unter den Himmel; denn es reut mich, dass ich sie geschaffen habe. Aber Noa fand Chen vor Gott.“ Das Wort heisst eigentlich: Gnade oder (göttliche) Begnadigung. Als Jaakob seinem feindlichen Bruder Esau nach zwanzig Jahren wieder begegnet, fragt Esau: „Wer sind die alle, denen ich begegnet?“ Jaakob erwiderte: „Das sind die Kinder, mit denen mich Gott begnadet!“ (Chan — von: Chen.)



MISS HENRIETTE SZOLD, die hervorragende Präsidentin der jüdischen Frauen-Weltorganisation. (WIZO.)

Bei der weiteren Unterredung spricht Jaakob immer wieder von Chen: „Damit ich Chen in deinen Augen fände,“ oder: „Nimm die Gabe an, wenn ich bei dir Chen gefunden habe.“ — Aber schon in einem früheren Kapitel finden wir dieses Wort: Abraham ladet die drei Männer (Engel), die er vor seinem Zelte sitzend bemerkt, zum Einkehren bei ihm, mit den Worten ein: „Wenn ich Chen in euren Augen gefunden habe, sollt ihr nicht von dannen gehen.“ In der Erzählung vom Sklavendienste Josefs im Hause des Potiphar, ist vermerkt: „Er fand Chen in den Augen seines Herrn, und er bediente ihn.“ (Bei dem erotischen Intermezzo mit seiner Herrin müsste man den Chen, welchen er bei Potiphar's Gesponsin gefunden hatte, mit: „Sex Appeal“ klassifizieren.)

Wir kehren zum Artikel Steinams zurück. Ein grosser Bekleidungskünstler in Hollywood (Ernest Dryden) doziert u. a.: „Die Mode ändert sich, wie eines der elementarsten Bedürfnisse des Menschen, das Bedürfnis nach etwas Neuem, etwas Anderem, etwas Andersgeartetem ist. Auf's Weibliche übertragen: Nicht nur die Sehnsucht, nach einem neuen Kleid, sondern die felsenfeste Überzeugung, dass ein neues Kleid schöner ist als ein altes Kleid ... Die Kleidermode ändert sich also, weil jedes neue Kleid schöner ist als das vorhergehende. Ändert sich die Sex-Appeal-Mode, weil jede neue Frau, begehrenswerter ist als die vorhergehende.“

Der Philosoph mit der Nadel dürfte den Nagel auf den Kopf getroffen haben! — Nach seiner Theorie werden wir es verstehen können, dass mancher Adonis als Ehemann Hörner aufgesetzt bekommt von einer ausgesprochenen Hässlichen und ungekehrt: Dass manche schöne Ehegattin betrogen wird mit einem Scheusal von einem Weib.

Der Hang zum Neuen, was die Sex-Appeal-Mode ändert, erinnert an ein bekanntes Bonmot vom „neuen Luach“ (jüdischer Kalender): Ein frommer Jude blättert im neuen Kalender. Während des Lesens nickt er ein, und der Luach fällt ihm aus der Hand. Da bückt er sich, hebt das Büchlein auf; und weil darin viel Hebräisches, also Heiliges, steht, küsst er es. Die danebensitzende Gattin ist darüber pikiert und meint: „Wenn ich zehnmal hinunterfallen würde, fiel es dir nicht ein, mich zu küssen!“ — Lachend versetzte der Getadelte: „Der Luach, mein Weib, kommt alljährlich blendend neu, Dich aber hab' ich schon siebenunddreissig Jahr!“

Der Pajtan, der die Bedeutung der Zehngebote in poetischer Weise näherführt, singt zum ersten Schawuot-tage über das siebente Gebot: „Lass mich nicht verlocken von unzünftigen Gesellen, die schamlos ihre Nacktheit zeigen, und ihr ganzes Wesen mit dem Unflat der Wol-

## ENGLISCHE KOSTÜME

JOSEF EISELT,

PRAG II., Spálená 28, Mezzanin.  
Telefon 286-61.

lüste besudeln. Sie suchen das Laster auf und streben nach sinnlicher Täuschung. O, wie entweihen und schänden sie das Land, wie verstümmeln sie das Meisterwerk des Schöpfers ... Wappne dich gegen die Lokung der Buhlerin, versenge dich nicht an den Glutten ihrer Schönheit (Sex Appeal?) wer sie berührt, verzehrt die unkeusche Flamme, er taumelt hinein in das Gemach des Todes und wird gestossen in den Schlund der Hölle; er stürzt in das Verderben

und richtet sich nimmer auf. Darum erfreue dich eines massvollen tugendhaften Lebens, teile es mit einer treuen Gattin, dann wird alles bewundern, welche Zweige der fruchtbare Stamm dir treibt ... Trinke aus deiner Quelle reines Wasser und verabscheue den verstoßenen Genuss eines schlammigen Wassers ...

Wir haben aus dem Tischgebet den Satz zitiert: „Wir sollen finden Chen und klaren Verstand in den Augen Gottes und der Menschen.“ Insolange wir Gott dienen, galt Chen für die Frau und klares Verständnis für den Mann. Die Frau ist weiterhin bestrebt, den Chen oder Sex Appeal zu erhalten und mit allen Waffen neuzeitlicher Kosmetik zu verteidigen, der Herr der Schöpfung aber kommt zuweilen mit seinem Sechel tow — mit seinem klaren Verstand — unter die Räder ...

Armin Wilkowsch, Eger.

## Jüdischer Sport

### SIEGES - SERIEN.

Der Beginn der Sommer-Saison 1937 in Wien steht im Zeichen einer ganzen Reihe stark beachteter Siege jüdischer Sportler und Mannschaften. So brachte der letzte Kampf der ausgezeichneten Elite der „Hakoah“-Hockey-Spieler einen verdienten 2:1 Sieg. Der Wiener Hockeyklub musste sich nach hartem Gefecht auf seinem eigenen Platze geschlagen geben. Der Sieg zeitigte den tapferen Blau-Weissen aber noch einen anderen Erfolg: Die Hockeymannschaft der „Hakoah“ steht nun an der Spitze der Leistungstabelle der österreichischen Klubs!

Aber auch der Nachwuchs zeigte, dass er aus gleichem Holz geschnitten ist. Die Reserve der Hockeysaison der „Hakoah“ konnte ihren Gegner in einwandfreier Weise mit 4:1 abfertigen und sich damit an die erste Stelle der Tabelle setzen.

Auch in der rührigen Abteilung der blauweissen Leichtathleten wurde schon erwiesen, dass der Winter zu eifriger Arbeit benutzt worden ist: Anlässlich der Vereinsmeisterschaft der Leichtathletikjugend holten die jungen Hakoahner gegen den ersten Gegner Rapid doch einen 90–80-Punkt-Sieg heraus. Es wurden u. a. Siege von den aussichtsreichen Jungen Heilpern, Andacht, Gross, Wiener usw. nach Hause gebracht.

Der mit Spannung erwartete Kampf in der Londoner Harringay-Arena zwischen dem Exweltmeister Baer und dem früheren britischen Schwergewichtsmeister Ben Foord nahm einen dramatischen Verlauf. Baer hatte einen vorzüglichen Tag und kämpfte von Anfang an derartig überlegen, dass Ben Foord nicht einen Augenblick für den Sieg in Frage kam. In der neunten Runde holte Baer zum Schlage aus und schickte den Engländer mit einem k. o. auf die Bretter.

Der österreichische Fliegengewichtsmeister Ernst Weiss wurde in London durch den britischen Fliegengewichtler Peter Hane nach Punkten besiegt.

### III. KREISTURNFEST DES ČSL. MAKABI VOM 4.–6. VII. 1937 IN ZILINA.

Wenig mehr als paar Tage bleibt uns zur Vorbereitung für Zilina: deshalb alle Kräfte einsetzen, um fertig zu werden! Was bleibt noch zu tun übrig? Die Freiübungen so einüben, dass sie fehlerlos klappen! Besonders die Uebungen der Zöglinge und Mädchen müssen noch fleissig geübt werden! Uebet das Marschieren, besonders im Freien, und achtet auf die Schwenkungen und Wendungen. Nur wirklich erwachsene Zöglinge (welche die Zöglingübungen mitturnen), werden vielleicht die Uebungen der Mit-

glieder mitturnen können! Die Teilnehmerkarten werden nach der Generalprobe ausgegeben! Die Gauturnwarte erledigen in ihren Gauen die Prüfungen für das Turn- und Sportabzeichen noch vor dem Kreisturnfest, damit dieses entlastet wird. — Beim Kreisturnfest werden folgende Wettkämpfe stattfinden:

1. Wettbewerb um das Turn- und Sportabzeichen,
2. Geräte-meisterschaften des Čsl. Makabikreises,
3. Das allgemeine Wettturnen: für weibliche Mitglieder, Jahrg. 1919 und ältere,
  - a) Unterstufe: Siebenkampf,
  - b) Oberstufe: Zehnkampf,
 für männliche Mitglieder, Jahrg. 1918 und ältere,
  - c) Unterstufe: Siebenkampf,
  - d) Oberstufe: Zwölfkampf,
4. Das Jugendwettturnen für Mädchen, Jahrg. 1920 und jüngere,
  - a) Siebenkampf, jüngere, für Zöglinge, Jahrg. 1919 und b) Siebenkampf.

Für alle diese Wettbewerbe gilt der Grundsatz, dass nur derjenige teilnehmen darf, welcher die allgemeinen Freibungen mitgeturnt hat.

Irene Karpeles (Bar Kochba, Brünn) unternahm unter amtlicher Kontrolle einen Rekordversuch über 400 m Brust, bei welchem sie den erst kürzlich von Schramek um 30 Sekunden verbesserten čechoslovakischen Rekord auf 7:10.4 Minuten stellte und damit 5.4 Sekunden unter dem bisherigen Rekord blieb. Auch ihre Teilzeiten sind ganz ausgezeichnet: 100 m: 1:34 Minuten; 200 m: 3:22 Minuten. Die Leistung von Irene Karpeles bedeutet auch einen neuen Makabi-Weltrekord, den bisher Frau Bienenfeld-Wertheimer mit 7:12 Minuten hielt.

### UM DEN DAVIS-POKAL.

Im Davispokalspiel zwischen der Čechoslovakie und Frankreich, das in Prag zum Austrag gelangte, erfochten die čechoslovakischen Spieler Menzel und Hecht zwei klare Siege, wodurch sie die Čechoslovakie gleich am ersten Tage in die Zwischenrunde brachten. Ladislav Hecht schlug den Franzosen Bernard Destremau 6:3, 6:3, 6:2.

Der Sonntag brachte den Čechoslovaken zwei weitere entscheidende Siege. Zwar wurden Hecht und Menzel im Doppel von den Franzosen geschlagen, aber Menzel siegte dann über den Franzosen Destremau 6:0, 6:3, 6:1 und im letzten Spiel schlug Hecht den französischen Meister Boussus 2:6, 6:1, 7:5, 6:0. Im dritten Satze hatte Boussus schon eine 4:0-Führung, doch Hecht gewann in einem grossen Stile noch 7:5. Dadurch kommt die Čechoslovakie bereits in die Vorschlussrunde.

Redaktion und Administration: Praha XII., Boleslavská 10. Herausgeber und Chefredakteur: Hugo Gold. Verantw. Redakteur: Dr. Willi Haas, Praha IV. Die Benützung der Zeitungsmarken wurde von der Post- und Telegraphendirektion in Praha unter No. 84.366/VII-1935, podávací poštovní úřad Praha 25, bewilligt. Druck: Aloisie Kavalíková, Česká Skalica.



# PALACE HOTEL BELVEDERE Praha VII. Belcrediho 17

WEINSTUBE

AUTOMATENBUEFFET

ELEGANTES CAFÉ

KINO und TANZSAAL im HAUSE

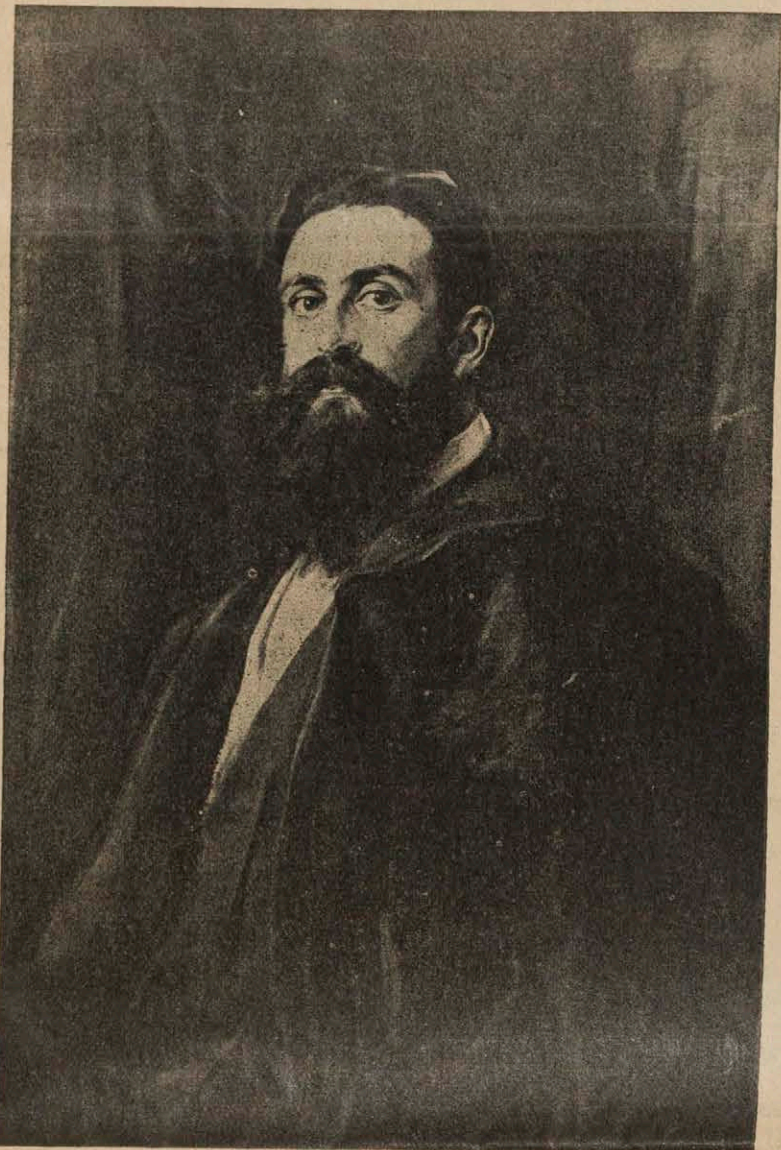
Mässige Preise

120 elegant eingerichtete mit allem Komfort ausgestattete Zimmer.

Garconnieren etc. — Garagen.

Sie verständigen sich bei uns in allen Sprachen.

## ZU HERZLS JAHRZEIT



THEODOR HERZL. Nach einem Gemälde (1894)

## DER JÜDISCHE KRIEGSMINISTER.

Leslie Hore-Felisha, Englands „interessantester Mann“.

London, im Mai.  
In einer Zeit politischer Hochspannung, wie sie Europa seit zwanzig Jahren nicht erlebt hat, wechselt mitten im grellsten Scheinwerferlicht der Weltöffentlichkeit das britische Imperium seine Regierung. Der Vorhang vor dem Kabinett Baldwin ist gefallen, die Mitwirkenden der so dramatischen Vorgänge des letzten Jahres haben ihre Rollen artig zu Ende gespielt, im Zwischenakt fand die Monstrapunkrevue der britischen Krönungskronung statt — und nun hebt sich der Vorhang der englischen Politik von neuem, das Spiel geht weiter: die Rollen sind neu verteilt.

An der Spitze des Spielzettels steht der Name Neville Chamberlain — dem Publikum kein Neuling mehr, wenn er auch zum ersten Mal als Premier auftritt. — Der „Charakterdarsteller“ aber, dem das unbeschnittene Interesse gilt, ist der Träger eines längst nicht so altbekannten Namens: Leslie Hore-Felisha. Was an diesem Mann interessiert, ist nicht allein die Tatsache, dass man ihn zum neuen Kriegsminister gemacht hat — in diesen kriegerischen und kriegsdrohenden Zeiten ein besonders schweres und verantwortungsvolles Amt —, sondern dass er Jude ist. Das Novum, dessen Zuschauer wir nun werden, nachdem wir die Berufung des ersten Juden auf den Stuhl des französischen Ministerpräsidenten erlebt haben, ist nun der jüdische Kriegsminister.

Was für ein Mensch ist dieser Leslie Hore-Felisha, auf dessen Schultern die ganze Last der ungeheuren britischen Aufrüstungsmassnahmen ruht? Er zählt erst 39 Jahre und entstammt einer altjüdischen englischen Familie, gewissermassen der englisch-jüdischen Aristokratie. Seine Familie ist portu-

giesischer Abstammung und übersiedelte nach den Cromwellschen Edikten nach London.

Der junge Leslie studiert in Oxford, an der Sorbonne und in Heidelberg. Als der Krieg ausbricht, verlässt er den Hörsaal und meldet sich freiwillig zur Front. Er zeichnet sich so sehr durch persönliche Tapferkeit aus, dass er in kurzer Zeit vom einfachen Rekruten bis zum Major befördert und wegen seiner besonderen Intelligenz zur Nachrichtenabteilung der britischen Armee versetzt wird — dem „Intelligence Service“, der gefährlichsten und gefährdetsten Waffengattung des Inselreichs. Nach dem Krieg geht er zurück nach Oxford, studiert weiter und bringt es zur meisterhaften Beherrschung der deutschen und französischen Sprache. Er hat sich für die Laufbahn eines Rechtsanwalts entschieden. Bald beginnt er, über politisch-rechtliche Fragen Arbeiten zu veröffentlichen, die ihm den Weg in die Politik öffnen — die Tore zum Schatzamt, dem Sprungbrett so vieler britischer Männer des öffentlichen Lebens.

Neville Chamberlain, der heutige Premierminister, wird auf den jungen Schatzamtssekretär aufmerksam. Hore-Felisha rückt schnell zum Finanzsekretär auf. Und als 1935 der Posten des Verkehrsministers neu zu besetzen ist, empfiehlt Chamberlain den erst 37-jährigen Hore-Felisha.

Die Engländer, speziell die Londoner, erleben mit ihrem neuen Verkehrsminister eine Überraschung nach der anderen. Er fegt mit einer Energie, die in ihrer Unerschrockenheit vor bezoppter Ehrwürdigkeit etwas durchaus unenglisches hat, den Staub von den traditionellen Verkehrsgesetzen, die aus langsameren und gemütliche-

ren Zeiten stammen. Er lernt in seiner Freizeit selbst Radfahren, Motorradfahren, Autolenken und Flugzeugsteuern, um von vornherein dem Vorwurf, er verstehe nichts von der Verkehrspraxis, die Spitze abzubrechen. Er räumt in atemberaubendem Tempo auf Strassenübergänge für Fussgänger werden geschaffen, das nächtliche Hupen wird verboten, Geschwindigkeitsgrenzen für Autos werden festgesetzt, ganze Strassen in London und anderen englischen Grossstädten für jeden Fahrverkehr gesperrt, damit die Kinder hier gefahrlos spielen können; die Fahrprüfung wird strenger, die Schuldigen an Verkehrsunfällen werden mitleidslos und empfindlich gestraft, vor allem, wenn Kinder zu Schaden gekommen waren. Ihnen galt seine Hauptsorge. In den letzten zwei Jahren hat der Verkehrsminister jedes Kind, das überfahren worden war, sofort am Krankenbett aufgesucht.

Bald gehörte Hore-Felisha, der das englische Verkehrswesen revolutioniert und modernisiert hat, zu den populärsten, umstrittensten, beliebtesten und bestgehassten Männern des öffentlichen Lebens. Seine Genialität in propagandistischen Dingen wird von den einen als „Marvellous“, von den anderen als „shocking“ empfunden. Alle aber bewundern seine Arbeitsenergie. Von morgens acht Uhr bis Mitternacht dauert sein Arbeitstag; zugleich aber ist er auch einer der gewandtesten Männer der Londoner Society, dessen Bonmots und Aussprüche die Runde machen. Kurz nach seinem Amtsantritt als Verkehrsminister lachte ganz London über ein Wort von Hore-Felisha, das seinen brennenden Ehrgeiz, aber auch seinen beispiellosen Optimismus zeigt: „Das ist noch gar nichts, was ich bis jetzt geschafft habe; ich will und werde Ministerpräsident werden — und zwar ein zweiter Disraeli!“ Heute lacht man nicht mehr über die „Arroganz“ des jungen jüdischen Politikers — man rechnet mit ihm. Und Kenner der britischen Politik und ihrer Männer halten es für gar nicht ausgeschlossen, dass England in Leslie Hore-Felisha wirklich einmal einen zweiten, nationalliberalen Disraeli haben wird.

Ela.

## PALÄSTINA FEIERT KRÖNUNG.



Die von der Stadtgemeinde Tel Aviv im Gan Hanewim (Prophetengarten) veranstaltete Festversammlung anlässlich der Krönung des englischen Königspaares nahm einen glänzenden Verlauf. 800 führende jüdische Persönlichkeiten nahmen neben den Vertretern der Distriktsbehörde und der Militär- und Polizeibehörden an der Garden Party teil. Eine englische Militärkapelle wirkte bei den Dar-

bietungen mit. Bürgermeister Rokach hielt eine Ansprache, in der er die Bedeutung des festlichen Ereignisses für den palästinensischen Jischuw würdigte. Er verlas eine Huldigungsadresse, deren Inhalt dem Königspaar telegraphisch übermittelt wurde.

In der Grossen Synagoge von Tel Aviv hat ein feierlicher Krönungsgottesdienst stattgefunden.

*Beim Besuch*  
**PRAGS**

müssen Sie sich  
Vaňha's Rybárna an-  
sehen, den berühm-  
ten Fischgrill und das  
Fischbuffet, eine  
Schenswürdigkeit  
Mitteleuropas!

**VANHA'S  
RYBÁRNA**  
Praha II., Václavské n. 51.  
Wer nicht Vaňha's  
Grill kennt, kennt  
nicht Prag!

den. Die Angehörigen der jüdischen Legion, die an der Eroberung Palästinas teilgenommen hat, und die übrigen jüdischen Kriegsteilnehmer veranstalteten einen Aufmarsch in den Strassen von Tel Aviv. Der Zug, an dessen Spitze eine Musikkapelle des Makkabi marschierte, machte auf dem Herbert-Samuel-Platz Halt. Hier schritten Bürgermeister Israel Rokach und der Feldrabbiner der australischen Streitkräfte, Rabbi Levine, die Front ab.

Zu den Krönungsfeierlichkeiten in Tel Aviv waren auch Araber in grossen Massen herbeigeströmt, da in dem benachbarten Jaffa keine derartigen Feiern stattfanden. Nur die dortigen Regierungsgebäude waren mit britischen und arabischen Flaggen geschmückt.

In Jerusalem fand der feierliche Festgottesdienst in der Jeschurun-Synagoge statt. Zahlreiche Regierungsbeamte und Vertreter der jüdischen Institutionen nahmen an ihm teil. Die Festpredigt hielt Oberrabbiner Dr. Isaac Herzog.



## Aus Italien

Aussenminister Graf Ciano hat den Oberrabbiner von Rom, Prof. Davide Prato, in längerer Audienz empfangen. Der Oberrabbiner wies auf die Besorgnisse hin, die unter den Juden Italiens im Hinblick auf die in letzter Zeit gehäuft jüdenfeindlichen Angriffe in der italienischen Presse herrschen.

Der Aussenminister versicherte dem Oberrabbiner, dass in der bisherigen Haltung der italienischen Regierung gegenüber den Juden keinerlei Änderung eingetreten sei.

Zum Vorsitzenden des Verbandes der jüdischen Gemeinden Italiens wurde als Nachfolger des verstorbenen Rechtsanwalts Felice Ravenna der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde in Mailand, Commadore Federigo Jarach, gewählt. Der neue Verbandsvorsitzende ist eine der angesehensten jüdischen Persönlichkeiten Italiens und Inhaber der höchsten italienischen Auszeichnungen.

### CAFFÈ DEGLI SPECCHI TRIESTE

### CAFFÈ STELLA POLARE Mario Sbriscia & Eredi Riccardo Leipziger TRIESTE



Das Zentrum „Campo di Ghetto nuovo“ in Venedig.

### HOTEL LLOYD CONTINENTAL VENEZIA

Telephone: 22.779.  
4 Minuten von der neuen Autobrücke und Garage. Bekannt gut bürgerliches deutsches Haus mit allem modernen Komfort. Fließendes warmes und kaltes Wasser, Zentralheizung, Telefon in jedem Zimmer. Zimmer mit Aussicht auf den Canal Grande. Volle Pension zu sehr mässigen Preisen. Günstige Bedingungen für Reisegesellschaften.

### PALACE HOTEL IN PORTOROSE

Haus ersten Ranges mit fließendem Kalt- und Warmwasser in allen Zimmern, in direkter Verbindung mit der Thermalkuranstalt — wird komplette Pension zum Preise von 40 Lire an geboten. — Forfait für 15 Tage Aufenthalt im Palace Hotel, Pension und Mutterlaugenbäder inkl. Kurtaxe Bedienungs- und ärztliche Untersuchung Lire 850.—.

**THERMALANSTALT**  
(SALZ — BROM — UND JODHAEL (SALZ — BROM — UND JODHAEL in direkter Verbindung mit dem Palace Hotel.  
SPORTS — JAZZ — DANCING — TENNIS — VERSCHIEDENE UNTERHALTUNGEN  
EISENBAHNERMASSIGUNGEN

### Grado als Kurort

Seine Heilfaktoren und seine Kurbeheile.

Grado, ist eine kleine mit einem 5 km langen Damm den Lagunen vorgelagerte Insel am Golf von Triest und zeichnet sich durch seine klimatische Lage aus.

Grado hat ein ausgesprochenes Mittelmeerklima, überaus mild, beständig und ohne grosse Temperaturschwankungen, vor denen es durch das grosse Wärmereservoir des adria-

### HOTEL BUDAPEST

VENEZIA, Piazza San Marco. Tel. 2154. Beliebtes Familienhaus mit Wiener- u. ungarischer Küche. Fließ. Wasser und eigenen Badekabinen am Lido. Zentralheizung. — Mässige Preise.

Julius TOTH, Besitzer.

tischen Meeres geschützt ist. Das Klima ist im Frühjahr erfrischend und anregend, das Meer zeigt einen leichten Wellenschlag. Im Sommer hingegen wirkt das Klima Grados beruhigend. Das Meer und der Sand, von der ständig scheinenden Sonne durchwärmt weisen recht hohe Temperaturen auf. Zu jeder Jahreszeit aber ist der Besucher Grados stets der vollen Einwirkung des heilkräftigen Seeklimas mit relativ hoher Luftfeuchtigkeit und reiner, staubreier Luft ausgesetzt. Der Fremdenverkehrsplanung wird besondere Sorgfalt zugewendet. Hotels, Pensionen und Privatunterkünfte gibt es für jeden Stand und Rang. Anspruchslose Sommerfrischler und verwöhnte Weltbummler werden in gleicher Weise zufrieden gestellt. Zuvorkommende Bedienung, Reinlichkeit und mässige Preise bilden einen allseits anerkannten Vorzug Grados. Ausser der italienischen Küche führen die meisten Häuser auch Prager, Wiener und Ungarische Küche. Die Kurverwaltung gibt gerne jede Auskunft. Auch durch unsere Abteilung REISEDIENST sind wir in der Lage Interessenten kostenlos Informationen zu erteilen und Prospekte zuzusenden.

### VILLA GRADO

Pension — Restaurant.  
Beliebtes Familienhaus mit Wiener Küche. Fließ. Wasser in allen Zimmern zentral gelegen, billige Preise. —  
BESITZER: Alois TOMASETTI.

### PENSION - VILLA BERNT

Vornehmes Haus — nahe an Strand und Badeanstalt. — Idyllische Ruhe. Zimmer mit Balkons. Wunderschöne grosse Terasse. — Bad im Hause. Garten. — Tel. 42.

### Pension Štěpka

früher ARCO

3 Min. vom Strand. Prima Prager Küche. — Schöne luftige Zimmer. Grosser schattiger Garten. — Beste Referenzen. Besteht seit 27 Jahren. Ausführliche Informationen u. Prospekte durch die Inhaberin

JOSEFINE ŠTEPKA, PRAHA XII, Slovenská ul 1., oder durch die Direktion der Pension in GRADO.

### Pension Grünglas

vis a vis dem Hafen.  
Man wohnt zeitgemäss und billig und man isst gut und billig in der Pension Grünglas. Beste Küche, moderne Fremdenzimmer mit fließ. Wasser. — Bevorzugtes Haus für streng rituelle Kurgäste.

Alle ZUSCHRIFTEN aus ITALIEN sind an unsere PRAGER REDAKTION zu richten.

Alle ZAHLUNGEN aus ITALIEN auf das Konto DIE WELT, Praha XII, bei der BANCA COMMERCIALE, TRIESTE.

### Pension VILLA IRIS

Von ruhebedürftigen Badegästen bevorzugt. Familienpension. Fließ. Wasser. — Zeitgemässe Preise.  
BESITZERIN: KAETHE GSCHÄIDER.

### FARMACIA APOTHEKE ANGELI

Via Orsello Ecke Via Regina marina  
SPEZIALITÄT: SONNENBRAND-Präparate.

### Restaurant Lomnitz

TRIESTE

Via Mazzini 37, Telefon 89-54.

BEKANNT GUTE KUECHE.

Pilsner Urquell bestens gepflegt.

NACH IHRER ANKUNFT IN TRIESTE

SPEISEN SIE BEI:

**HIRSCH-FRIESLANDER**  
VIA TRENTO 12 Vom Hafen 4 Minuten, vom Bahnhof 3 Minuten.  
VORZUEGLICHE SAUBERSTE KUECHE BEHAGLICHE WOHNMOEGLICHKEIT

### HOTEL & PENSION WARNER

Familienhaus an der Hauptpromenade.  
40 mod. Zimmer mit fließ. Wasser.  
Hervorragende Küche. — Vorzügliche Weine. — Alle Fischspezialitäten. —  
Verlangt PROSPEKTE.  
Tel. 84.

### PENSION VILLA Miramare

In herrlicher ruhiger Lage. — Aussicht auf das Meer. — Fließ. Wasser. —  
Restaurantsgarten. — Vorzügliche Küche. — Zeitgemässe Preise. —  
Prospekte auf Verlangen. — Tel. 63.  
BESITZER: GIANIE WARNER.

### PENSION VILLA REALE

Am STRANDPARK gelegen. ERSTKLASSIG.  
Tel. 15.

### Pension Villa Littoria - Restaurant

Vornehmes Haus. — Vollständig modern eingerichtete Wiener Küche.  
Zimmer mit fließ. Wasser. — Balkon und Terasse. — Grosser Garten. —  
Nahe am Strand und Badeanstalt. — Zeitgemässe Preise. —  
Prop. A del Piccolo.

### VILLA HUNGARIA

PENSION — RESTAURANT.

Bestes Familienhaus. — Prima Küche. In der Nähe des Strandbades gelegen. Zeitgemässe Preise.

### PENSION - HOTEL LACROMA

mit VILLEN.

Beliebtes Familienhaus, modern eingerichtete Fremdenzimmer mit fließ. Wasser. Gut bürgerliche Küche. — Zeitgemässe Preise.  
HOTELIER: ED. WINDHABER.

### HOTEL VENEZIA

Ruhiges FAMILIENHAUS. — Gute WIENER Küche. — Angenehmer Aufenthalt. — Fließ. Wasser.

### CAFFEE-RESTAURANT - DANCING

TERASSE BEI DER BADEANSTALT.  
Täglich TANZ bis 3 Uhr früh in der DELLA TAVERNA.



## An der Klagemauer



Schalom Ben - Chorin

## Das zerstörte Heiligtum

Von Schalom Ben-Chorin.

Im Sommer des Jahres 1665 waren die inneren Zwistigkeiten, die der festliche Einzug des Messias Sabbatai Zewi unter der Smyrner Judenschaft ausgelöst hatte, bis zum effektiven Siedepunkt gestiegen. Die Juden der heiligen Gemeinde Smyrna hatten sich in zwei Lager gespalten: in das überwiegend grössere der Sabbatianer und in das der zelotisch ausharrenden Hüter des alten Gesetzes, die nicht anstanden, Sabbatai als einen Afterpropheten und Volksverführer zu bezeichnen und die, so einer Lehre anhängen, als Verblendete und Besessene. Vor allem mit letzterer Bezeichnung schienen sie den Nagel auf den Kopf getroffen zu haben, denn in der Tat gebärdeten sich die Jünger des neuen Messias wie Wahnsinnige. Sie liefen, Männer wie Frauen, ganz und halb nackt in den winkligen Gassen des Ghettos umher, umarmten einander und versicherten unter Tränen und schäumenden Munde, die Zeit der grossen Erlösung sei nahe herangekommen und um ein Geringes würde der Ewige selbst unter den ungeheuerlichsten Wundertaten zur Erde herniedersteigen, um seinen Gesalbten, das Reis aus Jischais Wurzel, den Erlöser Israel, Sabbatai Zewi, zu verherrlichen vor den Augen der ganzen Welt. Am schlimmsten trieb es jene rätselhafte Messiasbraut, genannt Sarah, die seit kurzem, auf den Befehl des Allerhöchsten, dem Sabbatai angetraut war nach dem Gesetze Mosis und Israels. Sie taumelte in verwirrender Nacktheit, nur mit einer Krone und goldenen Pantoffeln geschmückt, wie eine Venus anzusehen, von Bacchanal zu Bacchanal und entfachte das Feuer wollüstiger Extasen immer wieder neuer unter der gottollen Meute, die sie umbrandete, bis die Lohe des religiös-orgiastischen Mystizismus gleich einem verzehrenden Brande auch noch die Unentschlossenen mitriss und des letzten Restes an Vernunft und Sitte beraubte. Die Rabbiner unfähig dem Taumel zu steuern, den der Messias und dessen Braut, die sie für Lillith selbst, des Satans Weib, hielten, angezündet hatten, sassen fastend und betend, in Säcke gehüllt und aschigen Hauptes auf der Erde. Dreimal am Tage unterbrachen sie das Studium des Gesetzes, um das grosse Sündenbekenntnis, genannt „Widdui“, herzusagen, für sich und die tobende Menge, die sich nicht genug tun konnte im Niederreißen des

EINE TISCHAH BEAV-GESCHICHTE.

geweihten Zaunes, den die Meister in weisem Vorbedacht um die Lehre gezogen hatten. Im Namen des göttlichen Gesandten Sabbatai Zewi änderten sie die Gebete und Formeln, entweihten den unaussprechlichen Namen, denn das Gesetz war erfüllt und der Tag der grossen Wende nahe.

Soweit sie nicht geflohen waren, sperrten sich, wie gesagt, die ohnmächtigen Schriftgelehrten in ihre Häuser und warteten mit derselben Gewissheit und Inbrunst, mit welcher das Volk der Apotheose seines Messias entgegenharrte, darauf, dass Schwefel und Pech vom Himmel regnen möge, um diesem Sodom und Gomorra ein Ende mit Schrecken zu setzen. Nicht etwa, dass alle Gelehrten so gedacht hätten, ein Teil von ihnen und sogar der grössere, voran die Kabbalisten, machten sich zu Propheten Sabbatais und verkündeten mit der ihnen eigenen Beredsamkeit, die sie durch geschickte Ausdeutung biblischer und talmudischer Zitate zu steigern wussten, in den erhabensten Worten Grösse und Macht Sabbatais.

Unter diesen war auch der Sohn des Chachams von Smyrna, ein junger Talmudist mit Namen Baruch, den weniger Person und Legende Sabbatais, als einzig die berausende Schönheit und Sinnlichkeit Sarahs bekehrte hatten. Lange war er, unter dem Einflusse seines gelehrten und besonnenen Vaters stehend, unter den gemässigten Gegnern gewesen und hatte sogar manches harte Wort gegen den „Navi Schecher“, den Lügenpropheten und seine Braut geschleudert; da erschien eines Tages, er sass eben über die Lehre gebeugt, im Tor des väterlichen Hauses, Sarah, sie selbst, die Angebraute des Messias, nur mit einem durchsichtigen Hemde bekleidet, das das Ebenmass ihrer Glieder und die reife Frucht ihrer Brüste noch reizvoller und betörender erscheinen liess, als es eine restlose Entblössung vermocht hätte. Sie ging auf den Schüler zu, wie man einem guten Freunde entgegentritt, lächelnd und ohne Arg. Baruch war aufgesprungen. Das Blut schien zur Gänze aus seinem Antlitz gewichen, seine Kohlenaugen flackerten gespenstisch aus seinem verfarbten Gesicht. Er hielt das Buch, in dem er gelesen hatte, wie einen Schild vor sich hin und gurgelte mit tonloser Stimme: „Beim lebendigen Gott! Lillith! banne ich dich aus meiner Nähe!“

Dann entfiel das Buch seinen zitternden Händen. Baruch brach in die

Kniee. Sarah jedoch schien keineswegs abgeschreckt, oder auch nur verärgert zu sein über den entschieden ablehnenden Empfang, den ihr der Schüler bereitet hatte. Mit einer Zärtlichkeit, in der nichts Dirnenhaft-Berechnendes lag, die ganz erfüllt schien von Mit-Leiden und Mütterlichkeit, neigte sie sich über Baruch und berührte flüchtig mit ihren korallroten Lippen des Schülers Stirn. Baruch durchfuhr es wie ein Blitz: er spürte den verwirrenden Duft, den der mit Ambra gesalbte Leib der Frau ausströmte, er sah in ihre nur halbgeöffneten, smaragdgrünen Augen, eine Strähne ihres rostroten Haares streifte seine Wange. Wie Wachs, das man an ein offenes Herdfeuer hält, so schwand aller Widerstand Baruchs unter der Berührung dieser Frau hin. Er umfasste ihre Kniee mit den Händen des Ertrinkenden und presste sein glühendes Gesicht in den Schoss des Weibes. Dazu stammelte er, von Tränen der Reue und der Begeisterung geschüttelt: „Ich habe gesündigt; ich habe Gott gelästert!“ Wie den Mantel der Gesetzesrolle küsste er den Saum von Sarahs leichtem Ueberwurf, und schliesslich, als sie ihn erhob, folgte er ihr wie ein Hund seinem Herrn und wich von diesem Tage an nicht mehr von ihrer Seite. Süss sie neben ihrem königlichen Gemahl zur Tafel, lag Baruch unterm Tisch und benagte die Knochen, die ihm Sarah mit huldvoller Gebärde zuweilen von ihrem Teller zuwarf. Auf der Strasse folgte er in geziemendem Abstand, er lag nachts vor der Türe ihres Schlafgemaches und war ein stummer Zeuge grenzenlosester Ausschweifungen, die dort vor sich gingen. Sarah indessen kannte in ihrer vom Trieb, nicht vom Verstande diktierten Rache keine Grenzen. Nicht genug, dass sie den Jüngling alles Stolzes und der geringsten Menschenwürde entkleidet hatte, nicht genug, dass sie Baruch schlechter als einen Hund hielt, nicht genug auch, dass sie den sinnlos Liebenden, der wie ein Verschmachtender vor der Türe ihres Gemaches lag um einen Blick, um die Berührung ihrer Hand flehte wie der Verdurstende um einen Tropfen frischen Wassers, nicht eines Blickes würdigte, indes sie sich wahllos an alle und jeden verschwendete, unersättlich in ihrer Gier, die alles Männliche, Tiere selbst, in sich hineinschlang, ohne je gestillt zu werden; — nicht genug, dass sie Baruch so zum Schatten seines früheren Ich machte, sie trieb mit höllischem Instinkt ihre Grausamkeit auf den Gi-

pfel aller menschlichen Verworfenheit, indem sie mitten in der Nacht den willenlos Sehnsüchtigen zum erstenmale mit Namen rief und ihm gebot, ihr Gelass zu betreten. Baruch meinte, sein Herz mit Händen halten zu müssen, dass es nicht im Jubel seligster Minute ihm die Brust zersprengte. Sarah indes zwang den verblendeten Jüngling, der sich am Ziel seines Sehns währte, das ihn zugleich ein Zeichen der Vergebung für seine Lästerungen Sabbatais und Sarahs dünkete, mitanzusehen, wie sie sich mit einem jungen Manne aus dem Kreis des Messias der Wollust hingab. Da war es Baruch, als risse er inwendig in Stücke, er brüllte auf wie ein verwundeter Eber und rannte unter grauenvollem Geschrei durch die Gassen des Smyrner Judenviertels: „Juden! Das Ende der Welt ist da, die Himmel verhüllen ihr Auge vor dem Uebermasse des Schmerzes!“ heulte er, aber niemand war über sein Gebahren verwundert, denn Weissagende, die eschatologische Geschichte unter fürchterlichem Stimmengewirr, gleichsam mit der Lunge der letzten Posaune, zum besten gaben, waren in diesen Tagen in Smyrna häufiger als Marktwiber.

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Künstler

Bruno Walter dirigiert im nächsten Herbst im Rahmen der „Gesellschaft der Musikfreunde in Wien“ Mozarts Requiem und Pfitzners Kantate „Von deutscher Seele“.

Erich Wolfgang Korngold schrieb die Musik zu dem Film „Antonio Adverso“, die mit dem Musikpreis der amerikanischen Motion Picture Academy ausgezeichnet wurde.

Professor Friedrich Rosenthal inszeniert am Burgtheater die Uraufführung von Josef Winters neuem Schauspiel „Die Landgräfin von Thüringen“.

## Wir suchen

in allen grösseren Städten:—

Abonnentenwerber  
und Fotoreporter.Zuschriften an  
die Redaktion  
d. Blattes

PRAHA XII., Boleslavská 10.

Füllfederhalter  
Reparaturen

Praha II., Václavské nám. Pasáž Diamant

Josef LITTEN



## BEVORZUGTE LOKALE, CAFÉS RESTAURATIONEN, HOTELS, in denen unser Blatt aufliegt:

### Tschechoslowakei

**AUSSIG a. E. (ÚSTÍ n. L.):**  
Café Post  
Café Konditorei Falk

**BANSKÁ BYSTRICA:**  
Hotel-Restaurant  
Karol Wagner a syn

**BODENBACH a. E.:**  
Café Corso

**BOEHM. BUDWEIS:**  
Café Savoy

**BRATISLAVA:**  
Café Astoria  
Café Stefanie  
Café-Rest. REDOUTE  
Rest. Glück (Orth Koscher),  
maj. Berta Rosenbaum,  
Laurinská 4/1. Tel. 2536  
Rest. Heller & Moskowitz  
Orth, Koscher, Zelená ul. 7

**BRNO:**  
Café-Rest. Schubertbundpark  
Café Praha  
Café Elektra  
Restaurant Stopka  
Restaurant Caipi  
Café-Conditorei Fr. Novotný  
Restaurant Rado  
Hotel und Café Astoria  
Café & Restaurant Belvedere  
Café Gerechsamers  
Café Kapitol  
Café Savoy  
Grand-Hotel  
Café Alcron  
Café Esplanade  
Café Royal  
Café Louvre  
Kavárna a cukrárna Toman  
Café & Restaurant Reklam  
Restaurant Fischgrund  
Café Biber  
Café Hannak  
Café Alfa  
Café Post  
Café Monopol  
Restaurant Weiss  
Hotel Slavia  
Rest. YMCA, Lažanského n. 5  
Rest. YMCA, Dominikánské n. 2  
Hotel Central  
Café-Hotel de l'Europe  
Café-Restaurant Schlesinger  
Nehlig.  
Konditorei Josef Sedláček  
Josefsplatz 4

Unser Blatt liegt in nach-  
folgend angeführten Herren- und  
Damenfriseursalons in Brünn auf:

Josef Chudáček, Blatná 9,  
Kröna 8  
Reneé Gabriel, Kobližná 37  
Hauswiczka & Brabec, Janská 4/8  
W. Gerlich, Na špitálce 14  
Josef Fiala, Kodářská 18  
Thomas Toman, Brandlova 2  
Viktor Cikrdie, Neutorg. 6  
Josef Navrátil, Dominikanerpl. 9  
Karl Capek, Kröna 22  
J. Balach, Francouzská 2  
Peter Valka, Na Ponávce 26 b  
Franz Krist, Koliště 43  
Franz Jurutka, Sadová 3  
Vlad. Novotný, Joštova 1

**BRECLAV:**  
Hotel Bristol

**BRUEX (MOST):**  
Café Baier  
Café Post

**EGER (CHEB):**  
Restaurant Heller  
Hotel Continental  
Hotel Esplanade

**FALKENAU a. E.:**  
Café Bergarbeiterheim

**GABLONZ (JABLONEC n. N.):**  
Hotel Geling  
Hotel-Café-Restaurant „Krone“  
Café Metzler  
Rathaus-Gaststätten  
Café Mercur

**FREIWALDAU:**  
Altvater-Sanatorium

**GOTTESGAB:**  
Hotel Grünes Haus

**HARRACHOV-SEIFENBACH:**  
Diätpension Dr. Weiss  
Hotel Waldesrieden

**HODONIN (GOEDING):**  
Hotel Central  
Restaurant Mayer  
Rest. Heinrich Löffler

**JHLAVA:**  
Grand-Hotel Schulz  
Café Passage  
Café Simader

**JOACHIMSTHAL:**  
Radium Palace-Hotel  
Kurhaus Astoria

**JOHANNISBAD:**  
Sanatorium Dr. Koref  
Hotel Petratschek

**KEŽMAROK:**  
Café City  
Karpathenverein

**KREMNICA:**  
Jüdischer Kulturverein

**KROMERIZ:**  
Café Avion

**LIPT. SV. MIKULÁŠ:**  
Hotel Europe

**MOR. OSTRAVA:**  
Palace Hotel National  
Café Royal  
Café Union  
Restaurant Better

**NIKOLSBURG (MIKULOV):**  
Café Schaffa

**NOVÉ MESTO n. V.:**  
Conditorei Jan Kohoutek

**NOVÉ ZÁMKY:**  
Hotel Slavia, Géza Fuchs  
Café Otthon

**OBERLEUTENS DORF:**  
Café Central  
Café Lenfeld

**ODERBERG (BOHUMIN):**  
Café Astoria

**OLOMOUC:**  
Café Ruprecht  
Café Drápal  
Café-Rest. V. Kunert, Úřední  
čtvrť  
Weinstube Hradil  
Ferd. Jančálek, Havlíčkova 10

**PIESTANY:**  
Hotel Lipa

**PLZEN:**  
Café Passage  
Hotel Continental  
Grand-Hotel Smítka

### PODERSAM (PODOBOŽANY):

Hotel Sonne  
**POPRAD:**  
Hotel Langer  
**PRAHA:**  
Café Aschermann  
Kavárna „Naše“  
Café Belcredi  
Café Boulevard  
Café Europe  
Restaurant Goldmann  
Restaurant Rosenbaum, orth.  
koscher, Praha I., Dlouhá 41  
Café Lloyd  
Hotel Wilson

**PROSTĚJOV:**  
Café Deutsches Haus  
Grand-Hotel

**REICHENBERG:**  
Hotel Imperial  
Grand-Hotel „Goldener Löwe“  
Hotel Schienhof  
Café Rathaus

**RUŽOMBEROK:**  
Kultúry dom, Café-Restaurant  
Café & Hotel „Mýto“  
Makabi-Heim

**SAAZ (ZATEC):**  
Hotel Rathaus

**SENICA n. M.:**  
Hotel & Rest. Alexander Weiss

**SPINDLERMUEHLE i. R.:**  
Hotel Savoy  
Hotel Schreiber  
Hotel Spindelmühle

**STUBN. TEPLICE:**  
Deborah-Barakverein

**TEPLITZ-SCHOENAU:**  
Café Kreuz  
Hotel Central, Turn  
Café Concordia  
Café-Rest. Goldenes Schiff  
Café Reznik

**TRAUTENAU (TRUTNOV n. L.):**  
Hotel Klein  
Café & Restaurant Kronenhof  
Café Continental

**TRNAVA:**  
Café Thalmeiner

**TROPPAU:**  
Café Raida

**TRENCIN:**  
Café Mafuša  
Hotel Tatra

**TURČ. SV. MARTIN:**  
Jozefína Popper, kaviareň  
Hotel Národný dom, M. Durkovič  
Hotel Slovan

**UH. HRADIŠTĚ:**  
Hotel Zelený strom, maj.  
Oskar Stössler

**VRCHLABI:**  
Hotel Appelt  
Hotel Bremen

**VRÁTKY:**  
Leopold Wachsberger  
Hotel & Café Urania

**ZILINA:**  
Hotel Metropol  
Palace-Hotel Remi  
Grand-Hotel

**ZNOJMO:**  
Café Corso  
Hotel Deutsches Haus  
Hotel Drei Kronen  
Restauration Woidich  
Gastwirtschaft Krobot  
Café & Rest. Svoboda  
Gastwirtschaft Ruppert Fröhlich  
Hotel Nesweda

**ZWITTAU:**  
Hotel Ungar

### Jugoslawien.

**BANJA-LUKA:**  
Hotel PALACE, Konzert  
Café-Rest.  
Hotel BOSNIA, Café-Rest.

**BEOGRAD:**  
Kavana Akademija

**BLED:**  
Hotel Pension Olympic  
(Orth. koscher)

**ČAKOVEC:**  
Hotel-Kavana-Restauracija  
Dragutin Scheier

**DARUVAR:**  
Hotel STRAUSS Café-Rest.  
BADE-HOTEL J. Klobučar

**DERVENTA:**  
Hotel HILL Café-Restaurant

**DJAKOVO:**  
Hotel CENTRAL Café-Rest.  
Hotel ZAGREB Café-Rest.

**NOVA GRADISKA:**  
Grand-Hotel B. Hofmeister  
Kavana Zagreb

**NOVI SAD:**  
Hotel „Kraljica Marija“  
Hotel Sloboda  
Kavana - Rest Lloyd Kaufmān-  
nischer Verein (Lloyd)  
Jüdischer Kulturverein  
Restaurant (Koscher)

**OSIJEK:**  
Hotel Royal  
Hotel Zentral Café-Restaurant

**PANČEVO:**  
Hotel Esplanade Café - Rest.

**PETROVGRAD:**  
Hotel Rose Café - Restaurant

**SARAJEVO:**  
Kafana DUBRAVKA  
(Restaurant SPLIT)  
Hotel BRISTOL Café-Rest.  
Kafana PARK

**RUMA:**  
Hotel ORAO

**SENTA:**  
Jugoslaviska Kasino

**SL. BROS:**  
Lavoslav Herzog Café-Rest.

**SUBOTICA:**  
Kavana Lloyd, V. Langyel  
Kavana Gradska  
Kavana Serpski Kralj  
Hotel Goldenes Lamm

**VARAZDIN:**  
Grand-Hotel Novák

**VEL. KIKINDA:**  
Hotel National, Café-Rest.

**VINKOVCI:**  
Hotel Lehrner, Café-Rest.  
Hrvatski dom  
Hotel Reisz

**VUKOVAR:**  
Grand-Hotel

**ZAGREB:**  
Hotel ASTORIA  
„GRADSKI PODRUM“ Rest.  
i Kavana  
Kavana MEDULIC C. Trafnik  
Speise-Rest. FREIBERGER  
(Koscher) Ilica 28  
Kavana MIGNON trg. Kralja  
Petra 8  
Kavana CORSO  
Restaurant-Café ORIENT,  
Petřinská ul. 14  
Hotel Milinov, Velika Kavana  
Hotel Esplanade Café-Rest.-Bar  
Kavana Astoria  
Karalistina Kavana Josip Seidl  
Kavana Splendid

**ZENICA:**  
Bela FLEISCHER Café-Rest.

### Polen.

**BIELSKO:**  
Hotel POST  
Kawiarnia RENAISSANCE  
Kaffee SAVOY, Inh. H. Kup-  
permann, Tel. 36-81  
Sportcafé HAKOAH

Rest. LOESCHNER, plac  
Zwirki i Wigzy  
Café-Rest. PATRIA (gegen-  
über dem Bahnhof)

**KATOWICE:**  
Kawiarnia GRAND  
Poznańska Hala RYB  
Kawiarnia OPERA  
Buffet-Automat VICTORIA  
**ZAKOPANE:**  
Pension POZANEK

### Schweiz.

**BASEL:**  
Pension Cahn \*  
Stadt-Casino Café  
Conditorei Leder \*  
Jüd. Metzgerei A. G.  
Pension Hess \*  
Café Tea Room Riggénbach  
Hotel Metropole-Monopole  
Tea Room Apartement Haus

**BERN:**  
Pension Herzog  
Pension I. Schächter \*

**LUZERN:**  
Grand-Hotel, Bürgenstock  
Hotel du Lac  
Hotel St. Gotthard  
Hotel Titlis  
Hotel & Kurhaus Sonnenberg  
A. G. Kriens-Luzern

**ST. GALLEN:**  
Café Neumann  
Pension Looser-Weinmann,  
Rorschachstr. 13  
Hotel Garni - Neue Post  
Café Merkanfil, Alkoholfrei

**ZUERICH:**  
Internationaler Bridge-Club,  
Stockerstr. 48  
Café Passage  
City-Excelsior Hotel u. Café  
Vegetarisches Restaurant  
Zürich I., Sihlstr. 26  
Pension Ivria  
Wiener-Café Bristol  
Café zur Bleiche  
Café Chez Lisette  
Café Rämipavillon  
Café Sonnenthal  
Café Passage  
Café Astoria  
Warenhaus Brann A. G.  
Tea-Room Leder \*  
Café Apollo  
Pension Hadassah \*  
Grand-Café de la Terrasse  
Café Metropol  
Café Old India  
Volkshaus „Limmathaus“  
Hotel-Café Jura  
Tea Room Astoria  
Wiener Café

### Italien

**TRIEST:**  
Café Specchi  
Café Stella Polare  
Restaurant A. Lomnitz \*  
Restaurant Ribich  
Restaurant Hirsch \*  
Café Pitschen

**VENEZIG:**  
Hotel Lloyd Continental  
Pension Budapest

\* Alle mit einem Stern an-  
geführten Lokale führen Ko-  
scher Küche.

Empfehlenswerte Unternehmungen in

## KARLSBAD

in denen unser Blatt aufliegt:

Kurhaus STADTPARK  
Kurhaus GOLDENE SAEULE  
GOLDENER SCHILD  
Grand-Hotel BRUEDER HANIKA  
SCHUETZENHAUS  
Café PASSAGE  
FREUNDSCHAFTSHOEHE  
Hotel PARADIES  
REGINA - PALACE HOTEL  
Hotel LINCOLN  
Veget. Speisehaus Café KLEMENT  
Restaurant DOMINITZ  
Café-Restaurant Hotel WEBER

Empfehlenswerte Unternehmungen in

## MARIENBAD

in denen unser Blatt aufliegt:

Hotel NATIONAL  
Hotel PRAGER HAUS, Fr. Präuer  
Kurhaus MERKUR

Hotel MARIENBADER MUEHLE

Grand-Hotel OTT

Café-Conditorei F. WALTER  
vorm. Ruppert. Treffpunkt aller  
FREMDEM

Etablissement BELLEVUE

Kurhaus WINTERLING

Villa MARGOT  
R. Adler Kottek, Tel. 2209

Hotel MIRAMONTE

Hotel WALHALLA

Hotel SCHWEIZERHOF

Hotel WAGNER

Café-Restaurant SCHWEIZERHOF  
(Karl Woidich), Päch. Johann Weigl

HYDE PARK HOTEL

Kurhaus Schloss LAXENBURG

Kurhaus DREI LINDEN

Höhen-Hotel Café PANORAMA

Hotel OSBORNE-BALMORAL  
Café-Restaurant RUEBEZAHLE  
Café-Restaurant MAXTAL  
Café-Rest. Forsthaus DIANAHOE  
Hotel-Restaurant IMPERIAL  
Wein- und Delikatessenhandlung  
J. C. KURZWEIL  
Hotel STOEHR  
Café NIMROD  
Konditorei Norbert HABL  
Höhenhotel-Café EGERLAENDER,  
Tel. 2015

Kurhaus NIZZA

Restaurant-Café CURSAAL

Café-Rest. ROTKAEPFCHEN E. Krauss  
(10 Min. Fussweg von Miramonte)

THEATER-CAFÉ

Hotel EUROPA

Café FORSTWART

Café-Restaurant JAEGERHAUS

Haus FORTUNA

Café WALDHEIM

Hotel CASINO, 100 Zimmer, Kur- und  
Diätküche

Café-Restaurant HOCHWALD

Café-Restaurant JAEGERHEIM

Hotel-Pension WALDIDYLLE

Höhenhotel ALM und SENNHOF

Leitner Hotel GOLDENES SCHLOSS  
Moderner Komfort

Restaurant GOLDENER SCHLUESSEL  
Simon Raab (streng. rit. Küche)  
Café-Restaurant JAEGERHAUS

Empfehlenswerte Unternehmungen in

## KÖNIGSWART

in denen unser Blatt aufliegt:

Hotel METTERNICH

Hotelier R. Teitz. Neu übernommen

Café WALDHEIM

PALACE HOTEL BEER

Empfehlenswerte Unternehmungen in

## FRANZENSBAD

in denen unser Blatt aufliegt:

BELLEVUE - BELVEDERE

KOENIGSVILLA

Hotel & Rest. RUEBEZAHLE

Kurhotel FORSTER

SCHWEIZERHAUS

Kurhaus Dr. REICHL

Hotel-Restaurant BOMBACH כשר

Egerstrasse 28

Kurpension DREI LILIEN,  
Goethestr. und Luisenstr. Tel. 15

Bei allen

Anfragen beziehen

Sie sich

auf DIE WELT



# AUS ÖSTERREICH

## Graphische Ausstellung

### Anny Katz-Taussky

Von Josef Fränkel.

In der „Jüdischen Kulturstelle“ (Wien) wurde die graphische Ausstellung der Anny Katz-Taussky eröffnet.

Anny Katz-Taussky, in einer Wiener Vorstadt geboren, verdankt ihre ersten Eindrücke der schönen Landschaft in Dornbach und Neuwaldegg. Schon als Kind wird man auf sie aufmerksam. Man erkennt: Anny Katz-Taussky hat Begabung und Talent. Mit 14 Jahren besucht sie die Kunstgewerbeschule und sie steht unter Leitung der Professoren Witzmann, Schufinsky, Stark usw. Auch die Meisterin Grete Wolf-Krakauer, die heute in Palästina lebt, übt auf die junge Künstlerin einen Einfluss aus. Ihre Arbeiten werden von den Lehrern hervorgehoben und finden bei den Schulausstellungen Anerkennung und Lob. Neben der Graphik erlernt und betreibt sie die Emailmalerei. Ihre künstlerische Tätigkeit erfährt im Jahre 1924 eine kurze Unterbrechung durch ihre Verheiratung und Mutterschaft. Nach Wiederaufnahme ihrer Arbeiten widmet sie sich der Landschaftsmalerei, in der die Hauptstärke ihrer Begabung liegt, und den Kinder- und Familienporträts.

Anny Katz-Taussky geht eigene Wege. Mit Hilfe älterer Werke gelangt sie zur Heliographie und sie zeigt gerade auf diesem Gebiet ihre künstlerische Selbständigkeit. In den letzten Jahren beschäftigt sich die Zeichnerin Anny Katz-Taussky mit der Produktion von Wiener Sehenswürdigkeiten und mit der Schaffung von jüdischen Gestaltstypen.

Anny Katz-Taussky, die sich in der Blüte der Schaffenskraft befindet, veranstaltete in den Räumen der „Jüdischen Kulturstelle“ (Wien) eine graphische Ausstellung. Am Eröffnungabend würdigte Dr. Oskar Rosenfeld in einer Ansprache das künstlerische Talent der Malerin und besprach ihre Arbeiten. Zur Schau gestellt waren Kreide-, Rötel- und Bleistiftzeichnungen, sowie Heliographien, die durchwegs künstlerischen Ernst und bedeutende Ausdrucksfähigkeit zeigten. Die Ausstellung, die sehr guten Besuch aufwies, wurde vom Publikum und von der Presse wohlwollend aufgenommen. Die Wiener Zeitungen lobten die Arbeiten der Anny Katz-Taussky, so vor allem die Blätter „Sitzendes Mädchen“, „Blick auf Südbahnhof“ (Semmering), „Wiener Höhenstrasse“, „Schlafendes Kind“, „Alpenländische Landschaft“ usw. Viel Beachtung fand das Bild „Jüdischer Friedhof“. Einfache jüdische Grabstei-

ne mit hebräischen Inschriften und doch erzählt diese Arbeit von so viel Trauer und Schmerz. Hier, auf dem „guten“ Orte, herrscht Ruhe...

Von lieblichem Reiz ist das Bild „Die jüdische Frau“. Demut, Ergriffenheit und selbstverständliche Zufriedenheit mit ihrem Los liegt in jeder Linie und in jedem Ausdruck. Ganz anders ist die „Chaluzah“. Eine Jüdin wird Bäuerin. Sie ist gleichzeitig robust und zart, abgehärtet von der Arbeit und doch bezaubernd in ihrer mädchenhaften Anmut. Die „Chaluzah“ könnte sowohl im Salon als feinsinnige Dame auftreten, als auch auf dem Felde bei der Ernte das „Lied der Arbeit“ singen. Und in der Tat, so ist die wirkliche Chaluzah in Palästina. Sie kommt aus irgend einer Universitätsstadt Europas und bürgert sich in einer Kolonie in Palästina ein.

Die graphische Ausstellung Anny Katz-Taussky war ein Erfolg und ihre Arbeiten fanden und verdienen auch die Bewunderung und den Beifall des Publikums.

## SAND

Ita Sinnreich (Wien):

Sand, Sand,  
Dünn, heisser, gelber Sand.  
Sand ist wohl das ganze Land?  
Sand wohin das Auge schaut  
Und sonst ist's stumm und gar kein Laut

Und gar kein Tier, kein Strauch,  
kein Baum,  
es ist ein düster, schwerer Traum  
Und hügelhaft und hügelab  
Ein unermesslich schweigend Grab —  
Die Wüste.

Dem Inspektionsarzt der Wiener Produktenbörse, Obermedizinalrat Dr. Heinrich Haase, wurde anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand, das Ritterkreuz des österreichischen Verdienstordens verliehen.

Einem jungen jüdischen Arzt Dr. Friedrich Gottdenker, der am Se-rotherapeutischen Institut in Wien arbeitet, ist eine bedeutsame Erfindung gelungen. Es handelt sich um ein Blutersatzmittel, das alle Eigenschaften des menschlichen Blutes besitzt und durch Transfusion in den menschlichen Körper übertragen werden kann. Das neue Präparat heisst Hämarrhäsin, ist farb- und geruchlos und unbegrenzt haltbar. Durch die epochale Erfindung wird es möglich sein, in höchster Lebensgefahr jederzeit dieses künstliche Blut zu lebensrettenden Transfusionen zu verwenden.

Dieser Tage beginnt das im jüdischen zweiten Bezirk (Malzgasse) befindliche Dr. Krüger-Heim, das eine gemeinnützige Fürsorge-Institution für schulentwachsene, verwaiste oder verlassene jüdische Mädchen ist, das Jubiläum seines vierzig-jährigen Bestehens. Eine Feier, die durch die Anwesenheit der Frau Bundespräsidentin Miklas, der Wiener Bürgermeisterin Schmitz, sowie eines persönlichen Vertreters des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg,

des Stadthauptmannes und Vorstehers des zweiten Bezirkes, sowie zahlreicher jüdischer Vertreter ihr besonderes Gepräge erhielt, war diesem Gedenktag gewidmet. Bundeskanzler von Schuschnigg sandte ein herzliches Schreiben und eine persönliche Spende von 100 Schilling, die Wiener Kultusgemeinde, die dem Heim grösste Förderung schenkt, widmete den Betrag von 2500 Schilling.

Chewra Kadischa, Wien I. Im Genesungsheime in Baden bei Wien finden Kur- und Erholungsbedürftige unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

Der Vorstand der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde hat einstimmig beschlossen, dem Hilfsfonds für die Opfer der Unruhen von Brest-Litowsk einen namhaften Betrag zuzuführen.

Die junge jüdische Chemikerin, Dr. Marietta Blau, die im Physikalischen Institut der Wiener Universität tätig ist, erhielt von der Akademie der Wissenschaften in Wien die höchste von dieser Institution zu vergebende Auszeichnung, den Lieben-Preis, für ihre Forschungen auf dem Gebiete der Photochemie der Atome.

Letzten Sonntag fand auf dem Hakoahplatz in der Krieau unter zahlreicher Teilnahme der vom „Jüdischen Turn- und Sportverband Oesterreich“ durchgeführte „Tag der jüdischen Jugend“ statt. Die Veranstaltung, zu der zahlreiche Makabi-Sportler aus den angrenzenden Ländern als Gäste erschienen waren, sah nach langer Zeit alle jüdischen Sportler Oesterreichs bei gemeinsamer Arbeit.

Ueber das Thema „Theater als Ausdruck der Zeit“ sprach dieser Tage in der „Neuen Galerie“ Leopold Jessner, der sich seit einiger Zeit in Wien aufhält und hier die Aufführung von jüdischen Laienspielen propagiert.

Nach den soeben veröffentlichten Endergebnissen der Winterhilfsaktion der Israelitischen Kultusgemeinde in Wien betrugen die Gesamtausgaben der Aktion über 140.000 Schilling. Mit einem Kostenaufwand von 70.000 Schilling wurden in zehn Küchen über 170.000 Mittagessen und Brotrationen verabreicht.

Im ersten Vierteljahr 1937 ist die Austuhr österreichischer Waren nach Palästina gestiegen. Sie hatte einen Wert von 1.077.000 Schilling. Mengennässig wurden 8095 Doppelzentner ausgeführt, während es in der gleichen Zeit des Vorjahres nur 6635 Doppelzentner waren.

Unter dem Vorsitz von Universitätsprofessor Dr. Herbert Elias hat die Vereinigung jüdischer Aerzte in Wien ihre Generalversammlung abgehalten. Der Geschäftsführende Vizepräsident, Dr. Gustav Jelinek, wies auf die wachsenden Schwierigkeiten für die jüdischen Aerzte hin und betonte, dass besonders die Lage der Jungärzte durch den Ausschlussprozess berührt sei.

Die Amerikanische Vereinigung für Geschichte der Medizin hat den Wiener jüdischen Universitätsprofessor Dr. Max Neuburger zum Ehrenmitglied ernannt.



Anny Katz-Taussky:  
SITZENDES MAEDCHEN.

**ILFE-Klingen**  
jeden Bart bezwingen

Neuheit, ILFE 0.06 mm  
FUHRER'S Stahlwarenfabrik  
Wien IV.

EMPFEHLENSWERTE  
HOTELS u. RESTAURATIONEN:  
IN WIEN:

Gut und billig כשר

**Restaurant ROSENHECK**

Nachflg. J. Fleischer,  
Wien VII., Lindengasse 34  
Tel. B 35-0-84

**PENSION ELITE**

Haus ersten Ranges.  
Modernster Komfort. Vorz. Küche  
auch Diät. - Zentrum der Stadt.  
I., Wipplingerstr. 32.  
Tel. U 21407, U 24002.

**HOTEL Continental**

bei der Schwedenbrücke. Zentral-  
heizung. - Modernster Komfort.  
Café-Restaurant.

**HOTEL DIANABAD**

An der Marienbrücke.  
Erstklassiges Familienhaus.  
Café - Restaurant.

**Restaurant BILLET**

II., Hammer-Purgstallgasse 3.  
Erstklassige Küche, כשר  
Zeitgemässe Preise!

**HOTEL u. Restaurant M. Baron**

II., Grosse Schiffgasse 19,  
streng orthodox. Tel. A43-1-48

**PENSION ZENZ**

WIEN II., Alserstr. 21. Tel. A-27-307  
gegenüber dem allgem. Krankenhaus  
und nahe der Universität. ZEN-  
TRALHEIZUNG. Fließendes Wasser  
(warm und kalt).  
Vorzügliche Küche. Mässige Preise.

Für orientalische Gourmands

führen I. KOSCH. Restaurant

W. Spritzer II., Hammerpurgstall-  
gasse 7, hint. Dianabad.

**INSERIEREN**

**BRINGT**

**ERFOLG**

EMPFEHLENSWERTE  
FIRMEN IN WIEN:  
APOTHEKEN

**B. ROTHZIEGEL**  
I., Rudolfsplatz 5.

**Kutimol**  
für Säuglingspflege.

**OPTIKER**

**Optiker Moritz Schächter**  
Wien II., Glockengasse 25,  
bei der Taborstrasse.  
Eigene Erzeugung.

Samstag geschlossen.

**KINDERWAGEN**

**M. Engelberg**

eigene Erzeugung bis  
zum feinsten Genre  
WIEN XX., Wallen-  
steinpl. 3. T. A 41-4-08

**BUCHHANDLUNGEN**

**JEDES Buch** auch  
antiquarisch  
**BILLIGSTE PREISE.**

**Antiquariat H. TUCHNER,**  
WIEN II., Ecke Taborstrasse 52.

Auch im  
**Wiener Rathaukeller**

**OK-  
STÜBERLPREISE**

**ALT- WIEN IM GRINZINGER KELLER**

TÄGLICH MUSIK DER KAPELLE

**Auerbach**

KONZERT, JAZZ, STIMMUNG. Mitwirkend:

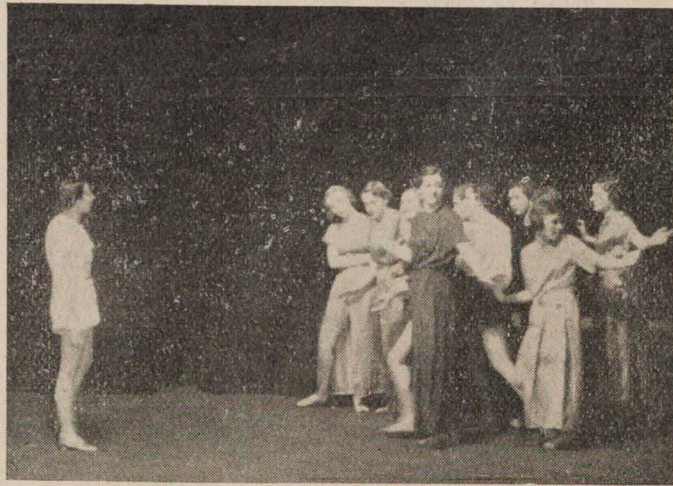
Stimmungssänger HANS BLASCHEK

und Violinvirtuose R. OHLENSCHLAEGER.





Haifa.



Szene aus dem ganz reizenden Tanzpcem DIE PRINZESSIN VON TRAGANT. Musik von Richard Strauss, das die Tanzschule Dr. Else Lerner im Bielitzer Stadttheater zur Aufführung brachte, Kapellmeister WOLFSTHAL und Fr. Lotte LOEW besorgten in vorbildlicher Weise die musikalische Untermalung.

## Verkaufen sie Ihre PHOTO - AUFNAHMEN

Wir suchen für die uns angeschlossenen Zeitungen und Zeitschriften ständig interessante Photo-Aufnahmen aus allen Gebieten. Werden Sie Presse-Photograph im Nebenberuf! Verdienen Sie Geld mit Ihrem Photo-Apparat! Alles Nähere gegen Rückporto unter Chiffre 135 durch AGENCE DE LA PRESSE, 10 rue Pauquet, Paris (16e).

## Lort Melchetts Makkabiah-Botschaft

MAKKABIM!

Im nächsten Frühjahr findet die III. Makkabiah statt. Gerade in der gegenwärtigen, schweren Epoche unserer Geschichte ist es von grösster Bedeutung, die in der Vergangenheit erzielten Erfolge zu überbieten, in Organisation und Disziplin alles bisher von uns Erreichte zu übertreffen.

Unsere Organisation will nicht nur für die Entwicklung unserer Geistes- und Körperkultur wirken, sondern wir streben auch danach, unserem Volke jenen Geist der Disziplin einzupflanzen, ohne den nichts Grosses erreicht werden kann. — Diesbezüglich möchte ich Euch hier einige Worte des Generals Sir John Monash wiederholen, jenes grossen Juden und grossen Heerführers, der von Lloyd George als der bedeutendste, militärische Genie bezeichnet wurde, den der Weltkrieg hervorbrachte. In dem vor kurzem erschienenen Buche von General Monash finden sich u. a. folgende Aeusserungen über die Disziplin in der Australischen Armee, deren oberster Kommandant er war:

„Natur und Zweck der Disziplin werden sehr oft falsch verstanden. Disziplin ist nur Mittel zum Zweck; Zweck ist das geordnete Zusammenwirken einer grossen Anzahl Individuen zu sichern, zur Erreichung eines bestimmten Zieles. Disziplin ist weder Lippendienst, noch kriecherische Ergebenheit gegenüber Höheren, weder knechtische Befolgung von Form und Brauch, noch Unterdrückung der Individualität.“

„Der Einzelne hat gelernt, dass persönliche Reinlichkeit nützt, seine Gesundheit und sein Wohlbefinden zu sichern, dass männliche Haltung moralisch und physisch Auftrieb verleiht, der ihm hilft sich über eine drückende Umgebung zu erheben, dass Pünktlichkeit Kraftersparnis bedeutet und Gehorsam ohne Gegenfrage der einzige Weg zur Durchführung einer kollektiven Aktion ist. Er hat diese Eigenschaften erworben, weil seine Intelligenz ihn überzeugte, dass die ihm zuteil gewordenen Begründungen wahr waren.“

„Um es kurz zu machen: Die australische Armee ist ein Beweis dafür, dass Individualismus die beste und nicht die schlechteste Grundlage zum Aufbau kollektiver Disziplin ist. Der Australier ist gewohnt an Zusammenarbeit in der Mannschaft (team-work). Er lernt das auf dem Sportplatz, in

seinen industriellen Organisationen und im politischen Leben. Sein Team-Work im Kriege stand auf der höchsten Leistungstufe. Jeder Mann kannte seine Aufgabe und war sich bewusst, dass die Aufgaben, die andere auszuführen haben, ebenfalls davon abhängen, dass er die seine erfüllte.“

„Das beste Zeugnis für die Gefechts-Disziplin war das Vertrauen, von dem jeder Führer im Felde beseelt war, dass jeder Mann seine Pflicht tun werde, auch wenn es keine Aufsicht oder Kontrolle gab.“

Dergestalt war das Pflichtgefühl immer ein überaus hohes, ebenso wie der kameradschaftliche Instinkt hoch entwickelt war. Ein Soldat, ein Zug, ein ganzes Bataillon würde sich eher selbst opfern, als den Kameraden oder eine andere Truppe im Stiche zu lassen.“

In diesen Worten eines der ausgezeichnetsten Soldaten unserer Zeit ist die ganze Essenz des Geistes wahrer Disziplin und echter Leistungsfähigkeit enthalten, sie geben die moderne Anschauung in Bezug auf diese Fragen wieder. Jeder Makkabi sollte sie lesen und studieren, um die Macht des Zusammenspiels zu erfassen, das unser Volk so dringend benötigt, und den Geist, in dem an diese Aufgabe heranzugehen ist. Das muss Führern wie Geführten gleich klar sein. Auf die Führer fällt die grössere Verantwortung, doch jeder Einzelne, was immer ihre oder seine Stellung im Makkabi sein mag, ist ebenso verantwortlich dafür, dass die Aufgabe, zu der er oder sie berufen wurde, schnell, einfach und ruhig erfüllt wird, vor allem ohne andere, die ebenfalls Pflichten zu erfüllen haben, zu stören. Jeder Einzelne muss immer bedenken, ob seine Aktionen nicht seinen Kameraden schaden können und er muss Mittel und Wege finden das zu vermeiden.

Wenn wir in diesem Geiste an die Makkabiah herangehen, wenn die Männer an der Spitze unserer Organisation die grosse Verantwortung und Verpflichtung erkennen, die auf ihren Schultern liegt, dann bin ich überzeugt, dass wir 1938 beweisen werden — von der Führung bis zur Front —, dass wir eine hervorragende Organisation errichten und durchführen können, die den höchsten Ansprüchen an Leistungsfähigkeit, Kameradschaft und Disziplin gerecht wird.

## Jüdisches Jugend- und Sportheim

Stolzenhain Nr. 166, P. Schmiedeberg (Erzgb.).

Wir veranstalten in der Zeit vom 7. bis 18. Juli im Heim ein

### FERIENLAGER

für Burschen und Mädchen

Leitung: Der bewährte Turnlehrer des Karlsbader Makkabi, ferner ein Absolvent des hebräischen Gymnasiums in Munkač und andere geeignete Kräfte.

Programm: Gymnastik, Turnen, Leichtathletik, Jiu Jitsu, Wandern, Spiele, hebräisch u. s. w.

Preis: K<sup>ö</sup> 245.—. Darin sind inbegriffen: Wohnung in 4 und 5 Bettzimmern inkl. Bettwäsche (Jedes Zimmer mit fliessendem kalten und warmen Wasser), eine Deutsche täglich, reichliche Verpflegung bestehend aus 3 Mahlzeiten, sowie der Kursbeitrag. Die Verpflegung wird gerechnet vom Nachtmahl am Tage der Ankunft, d. i. am 6. Juli bis zum Mittagessen am 18. Juli. Bei später Ankommen, entsprechende Vergütung.

Mitzubringen: Turnzeug, Turnschuhe, feste Wanderschuhe, Makkabi-Liederbuch, Ping-Pongschläger und Fälle u. s. w.

Meldeschluss: 27. Juni.

Anmeldungen und Anfragen: an Fritz Neumann, Stolzenhain Nr. 166 bei Schmiedeberg im Erzgebirge.

Als Abschluss wird am 18. Juli ein kleines Schauturnen mit Wettkämpfen veranstaltet.

## VOLKSWIRTSCHAFT

MAEHRISCH-SCHLESISCHE WECHSELSEITIGE VERSICHERUNGSANSTALT IN BRÜNN. Gegründet 1826.

Die mährisch-schlesische wechselseitige Versicherungsanstalt legt ihren 107. Geschäftsbericht über das Jahr 1936 vor.

Obwohl die wirtschaftlichen Verhältnisse auch im Jahre 1936 nicht jenen Aufschwung genommen haben, der erwartet und erhofft wurde, ergibt sich doch im Versicherungswesen eine gewisse Belebung.

Der Prämieneinfall der letzten Jahre hat die Anstalt veranlasst, ihre Aussenorganisation auszubauen. Der Erfolg zeigt sich in der Erhöhung der Prämieneinnahmen im direkten Feuer- und Glasversicherungsgeschäft — in der Einbruch- und Glasversicherung. Die Prämieneinnahmen einschliesslich der Nebengebühren betrugen K<sup>ö</sup> 23.023.478.05.

Der Schadenverlauf war in allen Zweigen mit Ausnahme des Glasgeschäftes ein günstiger. Um in kommenden Jahren einer wohl unausweichlichen schlechteren Schadensgestaltung gewachsen zu sein, hat die Anstalt Wert darauf gelegt, ihre Prämiensreserven aufzufüllen. An Schadenvergütung wurden zur Auszahlung gebracht K<sup>ö</sup> 6.686.071.— und seit der Gründung der Anstalt K<sup>ö</sup> 197.165.000.30.

Vom dem Ueberschuss der Jahresgebarung per K<sup>ö</sup> 799.176.05 werden K<sup>ö</sup> 399.176.05 der ausserordentlichen gemeinsamen Reserve und K<sup>ö</sup> 400.000.—

Für das Studienjahr 1937/38

werden in

erstkl. jüd. Haus in Brünn

2 Schüler (innen) in ganzer Pension aufgenommen. Rituelle Verpflegung. In der Nähe des Jüdischen Gymnasiums. Auskunft erteilt Administration DIE WELT, Brünn, Pekařská 28.

Privathandelsschule

## Merkur Brünn

Studenteng. 6. Ecke Jodokstr. Zweiklassig und einjährig, auch Abendkurse. Gründliche Ausbildung in der tschechischen Sprache.

BESUCHEN SIE

BAD und RESTAURANT

## OBRAVA

bei Mödritz.

Angenehmster Aufenthalt.

Vorzüglichste Küche.

Beste Getränke.

JUSTA MACALÍKOVÁ

kožišnice — modistka

BRNO, Kounicova 7.

## JOSEF VÁVRA,

Herren Modsalon

Brünn, Francouzská 25,

näht nach neuesten Modellen, solid und billig.

## Brünner Ärzte.

MUDr. Max Friedmann,

Facharzt für innere Krankheiten

Brünn, Freiheitsplatz 9.

## Mitteilungen

### aus dem Leserkreise

Wir empfehlen die neu eröffnete Apotheke „Zur medizinischen Fakultät“ Ecke Lindengasse-Hohlweg. Tel. 19.763.

dem Spezialreservfonds für Pensionszwecke zugewiesen.

Die Fonds der Anstalt einschliesslich Prämiensreserven betrugen Ende 1936 K<sup>ö</sup> 41.470.946.25.

Der Spezialreservfonds für Pensionszwecke erreichte die Höhe von K<sup>ö</sup> 4.024.366.45 und das Pensionsinstitut der Anstalt schloss mit einem Reinvermögen von K<sup>ö</sup> 15.477.315.53. G.

Tschechoslowakei grösster Damenschuhlieferant Englands. London. — Im April erreichte die Damenschuhzufuhr Englands 105.101 Pfund gegen 76.060 im Vorjahr. Grösster Lieferant war die Tschechoslowakei mit 60.010 (i. V. 37.491) Pfund, gefolgt von der Schweiz mit 19.840 (15.553) Pfund und Frankreich mit 1.129 (1.421) Pfund. Seit Jahresbeginn steht jedoch die Schweiz an der Spitze; sie lieferte für 137.372 (i. V. 122.088) Pfund Damenschuhe nach England, während aus der Tschechoslowakei für 127.724 (97.486) Pfund eingeführt wurden.

Erhöhter Warenaustausch mit Bulgarien. Sofia. — Im April lieferte Bulgarien nach der Tschechoslowakei für 43.5 (i. V. 25.6) Mill. Lewa Waren gegen 30.5 Mill. im März. Damit war die Tschechoslowakei drittbester Kunde Bulgariens. Auch die bulgarischen Bezüge tschechoslowakischer Waren haben sich erhöht; sie stiegen im April auf 23.25 (i. V. 21.1) Mill. Lewa gegen nur 17.6 im März. Seit Jahresbeginn ergibt sich für Bulgarien ein Aktivum von 69.3 Mill. Lewa.

## SONDERANBOT

Desider Korain: WELCHER IST DER WAHRE GRUND DES ANTISEMITISMUS? broch. K<sup>ö</sup> 1.80. Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken durch A. Kaválková, Graphische Kunstanstalt, Česká Skalice (ČSR).



# REISEN heisst LEBEN!

## MARIENBAD.

**Man wohnt**  
zeitgemäss und billig,  
**Man isst**  
gut und billig  
bei Löwenthal im Hotel Walhalla.

Jeder moderne Komfort.  
Treffpunkt der Zionisten. כשר

### HOTEL WAGNER

Jeder moderne Komfort.  
Altbevorzugtes Restaurant.  
Zeitgemässe Preise. Telefon 2040.

### Kurhaus Winterling

Tel. 2451. Vornehmtes Familien-Hotel,  
direkt an der Kreuzbrunn-Kolonnade  
gelegen. — Modernster Komfort. —  
Café und Restaurant.  
Oblatten- und Zwieback-Export.

### Hotel Esplanade

mit seinen Dependancen. Garagen.  
Haus ersten Ranges — Tanztee —  
Restaurants. — Esplanade-Bälle. —

### HOEHNHOTEL CAFÉ PANORAMA

Beliebter Frühstück- u. Jausenplatz.  
Täglich nachmittags Meisterkapelle  
DOLFI DAUBER.  
CAFÉ-RESTAURANT RAINMUEHLE  
IM BUCHTHAL.  
Schönster Ausflugs- und Erholungs-  
platz. — Regelmässiger Autobus-  
verkehr. — Beide Häuser unter  
gleicher Leitung.

### Hotel Miramonte

Idyllisch am Walde im Bellevue-  
Viertel. Zimmer mit u. ohne Ver-  
pflügung. Pauschalkuren. — Idealer  
Frühstücks- und Jausen-Platz. —  
Ständiger Bridge-Cercle. Täglich  
Nachmittag Freikonzert mit Tanz.  
Kaffeeterrasse. — Liegewiese.

### GARTEN-HOTEL

### „Schweizerhof“

im südlichen Quellenviertel von  
MARIENBAD.  
Beste Küche, mod. Fremdenzimmer  
mit flüss. Wasser. Mässige Preise.  
Idyllenkafee.

### WEIN- UND DELIKATESSENHANDLUNG

### C. J. KURZWEIL

RESTAURANT Haus Goldener Adler. Tel. 171 WEINSTUBE

### KURHAUS „MERKUR“

Direkt am Kurplatz nächst dem Walde  
und den Bädern. Moderner Komfort. —  
Zeitgemässe Preise. BANKGESCHAFT-  
REISEBUREAU STINGL & Co.

### PARKHOTEL „WALDMUEHLE“

Familienhotel. — 70 Zimmer.  
Moderner Komfort.  
Mässige Preise. — Garagen.  
Bes. J. Flauger. — Tel. 2011.

### HOTEL Balmoral- Osborne

Hotel I. Ranges.  
HOEHNHOTEL  
Café-Restaurant  
RÜBEZAHL  
Beliebter Frühstück- u. Jausenplatz.  
J. SRAMOTA.

### HOTEL - RESTAURANT IMPERIAL

BESTENS EMPFOHLEN.

Café-Restaurant

**FORSTHAUS DIANAHOFF**  
bei den städtischen Tennisplätzen,  
bestens für Frühstück, Mittag, Jause  
und Nachtmahl empfohlen.

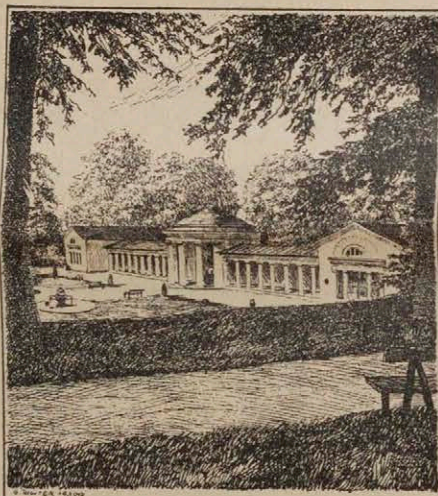
### Café-Restaurant MAXTAL

oberhalb der Waldquelle.  
Sie geniessen, Frühstücksplatz,  
Mittags und Abends Menu. Auch  
a la Carte. 25 JAHRE UNTER  
EINER LEITUNG.

### CAFÉ-RESTAURANT

### JÄGERHAUS

oberhalb der Waldquelle. Best  
bekannt. Von den KURGAE-  
STEN bevorzugt.



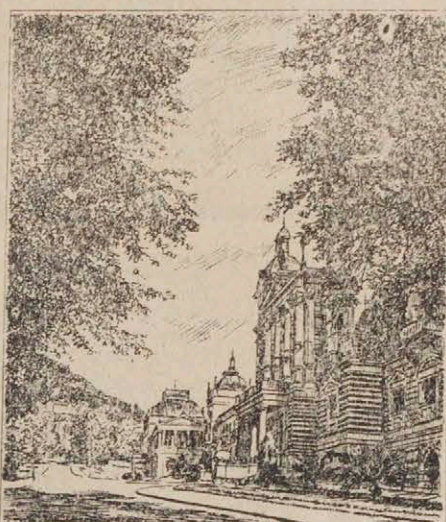
Ferdinandsbrunnen  
Ursquelle

### Grosse internationale Apotheke MARIATHERMA MARIENBAD

Hauptstrasse. — Telefon 2094.

### Eine Morgenpromenade in Franzensbad.

Der „wunderschöne Monat Mai“ hat  
in Westböhmen mit Missakkorden —  
mit Kakaphonien — heuer sein jun-  
ges Leben beschlossen! Unsere Chro-  
nisten werden seine Bosheit ankrei-  
den! Schwere Ungewitter mit Wolken-  
brüchen gingen über Eger, Asch und  
weitere Landstriche nieder. Der Blitz  
figurierte als Brandstifter. Taubeneier-  
grosse Hagelkörner öffneten dem Kessel-  
trommelschläger nach und wirbelten  
einen Hexenmarsch! — Es gab bei  
diesem Höllenkonzert, was zu hören!  
Aber das schöne Franzensbad blieb  
als Oase im stürmischen Unwetter-  
meer! — Man muss schon sagen: Auch  
der liebe Himmel respektiert den Kur-  
orte-Schutz! — Ich habe in irgend  
einer Zeitung gelesen, dass ein palä-  
stinisches Kind beim Niedergehen  
eines Regens, der dortzulande ein sel-  
tener Gast ist, laut den lieben Gott



Neubad.

applaudierte: „Bravo, Adonaj!“ Auch  
in Franzensbad durfte man den Wet-  
tergott applaudieren... dass er soviel  
Einsicht hatte, die herrlichen Blumen-  
dekorationen, die prachtvollen Anla-  
gen, die eine völlige Augenweide für  
die Kurgäste bilden, unbeschädigt zu  
lassen!... Das war eine — göttliche  
Tat!...

Aber geragnet hats! — Ausgiebig  
gegessen; und nun steht die Garten-  
stadt in vollster Pracht!... Sie hat  
sich — gewaschen! — Noch glänzt  
der Flieder, und schon drängt sich  
der Jasmin ans Licht! — Wundersam  
leuchten die kerzenartigen Kastanien-  
blüten an den breitastigen dichten  
Kronen... und der wonnige, balsa-  
mische Duft segelt durch die reinen  
Lüfte — ein Duft, der sämtliche Düfte  
der „Parfümischer“ der mondänen  
Welt an Feinheit und Reinheit weit  
überflügelt!... Keine Kunstprodukte!  
Am frühen Morgen, ehe noch der  
„Kurtag“ beginnt, kann man in der

### Hotel PENSION OLIMPIC BAD BLED

JUGOSLAWIEN.

Orth. KOSCHER unter Aufsicht  
des Oberrabbiner David Hoffmann,  
Ada. — Höhenlage 520 Meter. —  
Julische Alpen. — Treffpunkt zwi-  
schen Europa und Palästina. —  
Zwei Bahnstunden von Trieste. —  
BILLIGE PAUSCHALPREISE  
Verlangen Sie Prospekte.

### KURPENSION

### VILLA Dr. WASSING

Das vornehme

### BAD GASTEIN

### THERMALBADEHAUS

in ruhiger Lage. — Modernster Komfort.  
— Viele Balkons. — Pauschalkuren in der Vor- und Nachsaison. — Kein  
PENSIONSZWANG.

### Ferien - Hurrah!

Jungen, Mädels, rasch aufs Land!  
Leert die Freude bis zum Rand!  
Los, marschiert mit Jubelschall:  
Sommer ist's allüberall!  
Weit hinaus mit viel Courage,  
Füllt den Ranzen mit Futtrage:  
Brot und Wurst, auch Gries und Reis,  
Milch und Käs' auch für die Reis'...  
Wicht'ger doch als Tort' und Strudel  
Gollners feinste Eiernudel.  
Rasch hinaus — es lacht die Welt!  
Marsch und vorwärts: Zeit ist Geld!

### HARRACHSDORF SEIFENBACH

### HOTEL WALDESFRIEDEN

Seifenbach, Post Harrachsdorf.

Jeder Komfort, Angenehmster Aufenthalt.  
Am Walde gelegen. Erstklassige Verpfle-  
gung. Tel. Sprechst. Seifenbach. Garagen.

### Diät Pension Dr. Weiss

Zimmer mit allem Komfort.

Erstklassige Verpflegung, solide Preise.

Park-Allee Kurgastdamen begegnen,  
die sich mit den Eichkätzchen höch-  
lichst amüsieren. Bur-Nüsse sind die  
Lieblingsspeise der niedlichen Tierchen  
mit den langen Schwänzen. „Hanserl,  
komm' her!“ lauten die Lockrufe; und  
wunderlich, wie zahm die kleinen  
Eichkätzchen sind! Sie knabbern die  
Nüsse von der flachen Hand! — Aber  
auch die „Kurorte-Spätzlein“ sind  
äusserst fromm und zahm. Auch sie  
wagen sich heran und picken von der  
Hand! — Kurz, hier herrscht Frieden  
und Harmonie zwischen Mensch, Flora  
und Fauna. Ein Abglanz vom Leben  
der ersten Menschen im Eden.

Nun nicht lange trödeln! — Zum  
... Wunderbrunnen! — Morgenchoral.

Armin Wilkowitsch.

MAN WOHT zeitgemäss und billig

MAN ISST gut und billig כשר

bei Villa

### PENSION HERMANN

Trenčín Teplitz, ČSR.

Jeder moderne Komfort. Im Zen-  
trum der Bäder, direkt beim Fich-  
tenwald. — Sonnige Lage. —

### WALD-CAFÉ-RESTAURANT

### Hans Heiling

altbekannt, idyllische staubfreie Lage,  
der bekannteste Ausflugsort aller Kur-  
gäste u. Passanten des Bäderdreiecks.  
Ruhigster Frühstückspatz. Ständige  
Autobusverbindung ab Karlsbad —  
Hauptpost. Spezialität: Täglich frische  
Bachforellen. Telefon Aich 3.

### DAS PRIESSNITZ- SANATORIUM IN GRAEFENBERG.

Das Priessnitz-Sanatorium stammt in  
direkter Linie von der im Jahre 1826  
von Priessnitz gegründeten ersten Wasser-  
heilanstalt. Es wurde im Rahmen der  
Priessnitz'schen Kuranstalten im Jahre  
1911 nach den Plänen des Wiener Archi-  
tekten Prof. Leopold Bauer errichtet und  
1929 durch einen Neubau erweitert. Das  
Priessnitz-Sanatorium ist ein moderner  
Monumentalbau von selten schöner Archi-  
tektur. Es entspricht als eines der jün-  
sten grossen Sanatorien allen Anfor-  
derungen der Hygiene und des Komforts

und verkörpert gleichzeitig eine hundert-  
jährige Tradition. Diese Tradition drückt  
sich vor allem in der Stellung aus, die  
hier die durch Forschungsergebnisse und  
Erfahrungen der letzten Jahrzehnte  
allerdings modifizierte, gemilderte und auf  
die Basis individueller Indikation gestellte  
Hydrotherapie einnimmt. Grosszügig an-  
gelegte Baderäume und ein Stab ausge-  
zeichnet geschulten Badepersonals, das  
ihre in Generationen ererbte Können den  
neuezeitigen Anforderungen vollkommen  
angepasst hat, dienen diesem Zwecke.  
Die Hydrotherapie bildet aber bei aller  
ihre zuteil werdenden Pflege nur einen  
kleinen Teil des Wirkungsbereiches des  
Sanatoriums. Wird sie schon in Fällen,  
in denen sie von vornherein indiziert  
ist, der besonderen individuellen Beschaf-  
fenheit dieser Fälle nach Ausmass und  
Stärke des Reizes angepasst und wo es  
nötig ist, durch andere physikalische  
Massnahmen, Diät und medikamentöse  
Behandlung ergänzt, so tritt sie in Fällen,  
in denen von ihr therapeutisch nicht viel  
erwartet werden kann, oder wo sie kon-  
traindiziert ist, ganz in den Hintergrund,  
um den üblichen klinischen Behandlungs-  
methoden Platz zu machen.

Unter diesen nehmen, wie es in der  
Natur der Sache liegt, die physikalischen  
und diätetischen Massnahmen einen gros-  
sen Raum ein; kommen doch in Sana-  
torien meistens Patienten, bei denen man  
mit der häuslichen medikamentösen The-  
rapie allein nicht weiter kommt. Die kli-  
matische Lage der Anstalt, die Vollkom-  
menheit der instrumentellen Einrichtung  
und die Ausbildung des dabei tätigen  
Personals gestatten die Anwendung aller  
in Frage kommenden Heilfaktoren.



## Wohin Sie auch reisen,

FRAGEN SIE BEI UNS NACH EMPFEHLENSWERTEN  
HOTELS, PENSIONEN ETC. AN. ● Wir ersparen Ihnen

MANCHE ENTTAUSCHUNG  
Auskünfte vollkommen kostenlos durch unsere Abteilung: „REISEDienst“.  
VERLAG: „DIE WELT“.



DIE PISTYANER NATIONALTRACHT ZAEHLT ZU DEN  
SCHOENSTEN TRACHTEN DER SLOVAKEI.

### STARÝ SMOKOVEC.

#### PENSION „KLARA“

Starý Smokovec — Hohe Tatra.  
Gut bürgerliche Familienpension. —  
Mässige Preise. Aller Komfort. Zen-  
tralheizung. Bad. fliessendes Wasser.  
Garten mit sonnigen Veranden. —

Prospekte kostenlos durch die Ver-  
waltung Pension Klara, St. Smokovec

#### ORTH.

PENSION SCHREIBER

Erholungsheim in der „Hohen Tatra“

STARÝ SMOKOVEC

Telefon 45. — Ganzjährig geöffnet.  
Modern eingerichtete 29 Zimmer mit  
allen Komfort, fliessendes Kalt- u.  
Warm-Wasser. Zentralheizung etc.  
Herrliche Lage mit wundervoller  
Aussicht, 1000 M. ü. M. in Haupt-  
zentrum.

## Luháčovce

### Hotel PRAHA Luháčovce

Inh. F. OTISK — Tel. 345.

Besuchen Sie unser best renommiertes Hotel und Sie werden sicher  
zufrieden sein. — MAESSIGE PREISE. — HERRLICHE LAGE.

### Palace Hotel Luháčovce

Inhaber ADOLF SEHNAL.

250 ZIMMER MIT ALLEN KOMFORT.

HAUS ERSTEN RANGES.

BAEDER-REST. u. WEINSTUBE

#### „SLOVÁCKÁ BÚDA“

Herrlichster Platz von Luháčovic.  
Hausmannskost. Menu Kč 8.50,  
garantiert beste Naturweine. —  
Slovakisches Spezialgebäck. Täg-  
lich Slov. Konzert. Zum zahlrei-  
chen Besuch ladet höfl. ein

ADOLF JAHODA, Pächter.

### I. Bädermolkerei

gegenüber dem Inhalatorium  
modernst eingerichtet. Kaffee- u.  
erstklassige Diätküche — nach  
ärztl. Vorschrift. Geräumiger ele-  
ganter Saal, Veranda u. Garten.

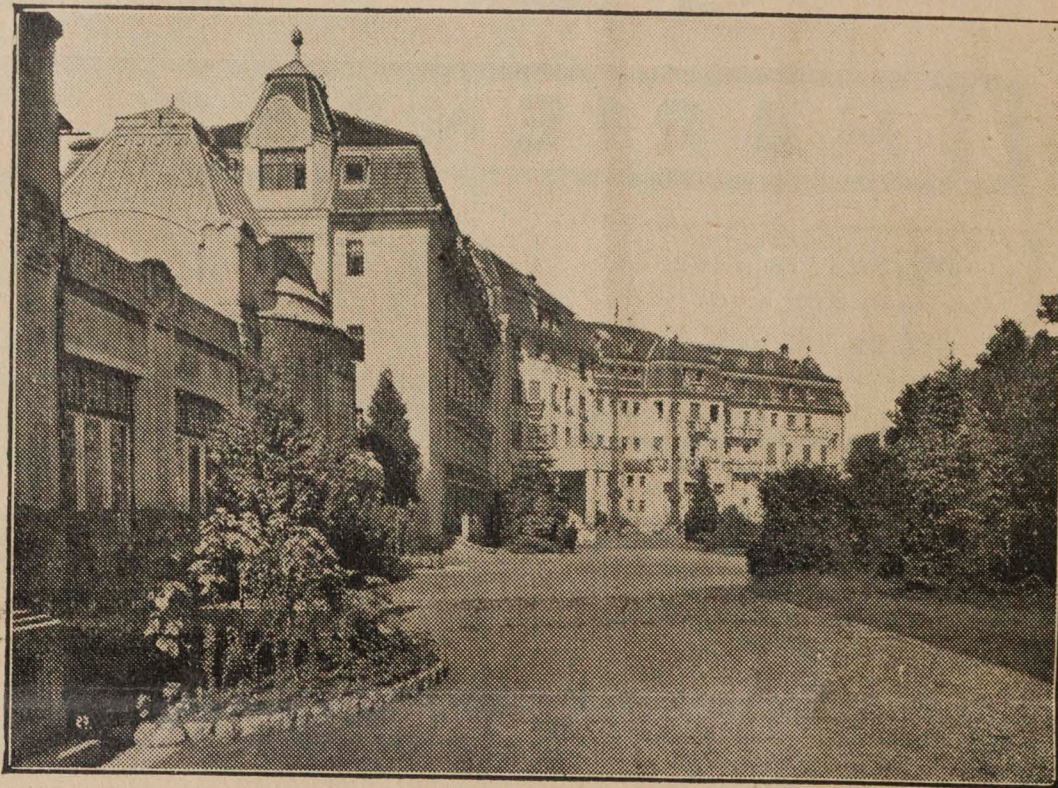
Aufmerksame Bedienung

Marie Guth, Luháčovce.

DELIKATESSEN UND WEINHANDLUNG

## Mir. Zahorovský

LUHÁČOVCE — neben ASO.



DAS THERMIA PALACE-HOTEL IN BAD PISTYAN.

## FRANZENSBAD.

FRANZENSBAD

Erstes Moorbath der Welt.

Ideales Frauen- und Herzheilbad.

In ebener Lage in ausgedehnte Anlagen und  
Wälder eingebettet

STAERKSTE GLAUBERSALZQUELLEN.  
Ueberraschende Heilerfolge bei Herz- u. Frauen-  
leiden, Kinderlosigkeit, Gicht, Rheumatismus,  
Fettleibigkeit und chronischen Stuhlverstopfung.  
Saison vom 1. Mai bis 30. September.  
Kurbetrieb vom 15. April bis Ende Oktober.

Prospekte und Auskünfte kostenlos  
durch die Kurverwaltung.

### Franzensbad, Kurhaus Dr. REICHL

Zentralheizung, sämtl. Zimmer mit fies-  
senden Warm- und Kaltwasser, durch-  
wegs mit Loggia oder Balkon, beste Lage,  
Garten anschliessend an Kurpark, erst-  
klassige Pension — mässige Preise. —  
Ber.: Med. Dr. REICHL, Tel. Nr. 74.

### Belvedere — Bellevue

Führendes Hotel, modernster Kom-  
fort im elegantesten Bäderviertel  
nächst den Quellen und Bädern.  
Tee-Dansant — Souper-Dansant.  
Treffpunkt der eleganten Welt.  
Garagen-Box. — Telefon Nr. 6. —  
Telegr.-Adr.: Bellevue.

### Hotel „Königsvilla“

Vornehmstes Haus am Platze.  
Im Kurzentrum gelegen.  
Erstkl. Verpflegung. Zeitgemässe Preise.

### ANGLO-ÖCHOSLOVAKI- SCHE UND PRAGER CRE- DITBANK — EXPOSITUR

FRANZENSBAD,

Goethestrasse.

Alle bankgeschäftlichen  
Transaktionen.

Kreditbriefzahlungen.

Reiseschecks, Akkreditive,

Geldwechsel.

### „SCHWEIZERHAUS.“

Kurhaus nächst der Bäder u. Quellen.  
Flussendes Warmwasser. Zentralheizung.  
Lift. — Bäder im Hause. — Dachterrassen.  
Garage. — Telefon 108.

## KARLSBAD.

### STADTPARK (Kurpark)

Täglich

NACHMITTAGS- u. ABENDKONZERTE

Karlsbader Kurorchester

Militärkapelle „DOSS ALTO“

Karlsbader Konzertorchester

American Brassband Schoeneck

EINTRITT FREI!

TERRASSEN-CAFÉ- RESTAURANT!

### Hotel „Goldener Schild“

THEATERPLATZ.  
Haus ersten Ranges.  
Ganzjährig geöffnet. — Tel. 2940.

### CAFÉ-RESTAURANT

Freundschaftshöhe

Angenehmer, ruhigster Aufenthalt

in ozenreicher Höhenluft!

Drahtseilbahnverkehr jede Vier-  
telstunde. Liegekuren. Teleph. 2878.

### Vegetar. Speisehaus

Café Klement (Zollamtsplatz)

älteste und führende Gaststätte für  
FEINE FLEISCHLOSE KURKOST.  
Spezial-Diabetiker- u. Fischgerichte.

### KURHAUS „GOLDENE SAULE“

Beste Lage neben Hotel Pupp.

Neu erbautes KURHAUS.

### RADIUMBAD

ST. JOACHIMSTHAL

### Kurpension „ASTORIA“

TELEFON 57

vis-à-vis der staatl. Badeanstalt, jeder  
Komfort. 70 Zimmer, fliessendes Warm-  
und Kaltwasser, Lift, Zentralheizung. Mäs-  
sige Preise bei erstklassiger Verpflegung  
und jeder gewünschten Diät. Bes. J. Wahl.

### GOTTESGAB

### Gottesgab 1028 m

Höchste Stadt Mitteleuropas. Höhen-  
luft und Höhengsonne. 28 km von  
Karlsbad, 58 km von Chemnitz.  
„DAS GRUENE HAUS“ mit allem  
Komfort erwartet Sie. Eig. Hotel-  
schwimmbad, Ping-Pong, Forellen-  
fischerei, Sportlehrer etc. Erstkl.  
Pension ab Kč 36.—.



J H Z

JÜDISCHE  
HEIRATSZEITUNGALLE ZUSCHRIFTEN  
SIND ZU RICHTEN AN:

DIE WELT

ABTEILUNG JH Z

PRAHA XII., Boleslavská 10. Tel. 55.740.

## INSERTIONSPREISE in der J H Z

Jedes Inserat	40	Worte	Kč	£	Zloty	RM	Uebrig. Ausland Dollar
1 mal	40	Worte	40.—	9.—	9.—	5.—	2.—
2 mal	70	Worte	70.—	15.—	15.—	9.—	3.75
3 mal	95	Worte	95.—	20.—	20.—	12.—	5.—
Jedes Mehrwort	1.—	Worte	1.—	—25	—25	—15	—05

Veröffentlichung von Inseraten erfolgt ausnahmslos gegen Voreinsendung des Betrages

**WESTEUROPA** (Grosstadt). Inhaber eines gutgehenden kaufmännischen Unternehmens mit gutem Einkommen, 36 Jahre alt, mittelgrosse elegante Erscheinung, gebildet, kultiviert, sucht Lebensgefährtin, intelligent, gute schlanke Erscheinung aus erstklassiger Familie bis 26 Jahre. Ich lege mehr Wert auf Erscheinung, Bildung und Charakter als auf grosse Mitgift, da selbst sorgenlose Existenz mit genügend Kapital vorhanden. Nur Bildangebote werden berücksichtigt an H 1410.

**TSCHECOSLOWAKEI**. — Oberkanter mit Heldenort bei Prager, Israel. Kultusgemeinde, tschechosl. Staatsbürger, ledig, sucht zwecks Heirat Mädchen aus jüdischem Hause, intelligent, gebildet und musikalisch in der

**SCHWEIZ**  
und eventuell seine Berufstätigkeit dort ausüben. Zuschriften unter H 1403.

**TSCHECOSLOWAKEI**. Suche für meine Schwester, intelligentes, gebildetes, wirtschaftliches Mädchen, mitte der 30, gute Familie, 100.000 Kč Mitgift, kultiviert, int. **LEBENSGEFÄHRTE**  
mit angenehmen Aeusseren und in gesicherter Position. Ausführliche Zuschriften mit Photo erbeten an D 1405.

**TSCHECOSLOWAKEI**. Suche für meinen Verwandten, Elektroingenieur, 35 Jahre alt, tschechoslowakischer Staatsbürger, aus angesehener Familie dz. in leitender Stellung, Besitzer eines grossen Wohn- u. Geschäftshauses, Fräulein m' entspr. Mitgift, event. Einheirat in Unternehmen erwünscht. Ausführliche Zuschr. an H 1407.

**IHNEN ZUR ANSICHT ZUGESANDTE LICHTBILDER SIND NICHT IHR EIGENTUM! SENDEN SIE DIE LICHTBILDER BITTE STETS SCHNELLSTENS ZURUECK, DER ABSENDER WARTET DARAUF!**

**TSCHECOSLOWAKEI**. Suche für meinen einzigen Sohn, 27 Jahre alt, Inhaber eines seit 100 Jahren bestehenden Hotelunternehmens in der Slowakei, vor 4 Jahren neu erbaut (48 Zimmer mit allen Komfort, Café-Restaurant) passende Lebensgefährtin aus gutem jüd. Hause mit 3-400.000 Kč Mitgift. Bildzuschriften an H 1408.

**TSCHECOSLOWAKEI**. Mangels an Bekanntschaft suche ich auf diesem Wege einen Angestellten oder Kaufmann zwecks Ehe kennen zu lernen. Bin Schneiderin sehr solid und bescheiden mit Kč 20.000 Ersparnissen. Zuschriften an D 1357.

**SCHWEIZ**. Schweizerin aus bester, streng orthodoxer angesehener Familie, vielseitig gebildet, bescheiden mit grosser Herzensbildung, wünscht Briefwechsel mit ebensolchem Herrn in jiddischer, russischer, italienischer, franz., engl. oder deutscher Sprache. Spätere Ehe nicht ausgeschlossen. Zuschriften erbeten an Dr. H. WEILL, Lugano, Palazzo Ferrari. (1359.)

**TSCHECOSLOWAKEI**. Wir möchten gerne unseren Sohn, Ingenieur 31 Jahre, Fabrikant, der sein eigenes 4stöckiges modern eingerichtetes Haus bald verheiraten. Gesucht wird ein int. schönes Mädchen aus jüd. Hause mit 3-400.000 Kč, welche als Ersthypothek sichergestellt werden. Zuschriften unter H 1361.

**OESTERREICH**. Suche für meine Nichte, junge hübsche Aertzin, Realbesitz und Barvermögen, einen akademisch gebildeten Bewerber aus bester jüdischer Familie in erstklassiger Position. Zuschr. an D 1363.

**TSCHECOSLOWAKEI**. — DROGIST selbstständig in einer Stadt Mährens, Inhaber eines lebensfähigen Geschäftes sucht Mädchen bis 26 Jahre aus gutjüdischem Hause mit entsprechender Mitgift zwecks Heirat. Zuschriften werden diskret behandelt und Lichtbild ehrenwörtlich retourniert. Zuschriften an H 1365.

**TSCHECOSLOWAKEI**. Für junge Dame (Mädchen) 35 Jahre, hübsch, blond, elegante Erscheinung gebildet, sehr musikalisch, Besitzerin eines erstklassigen und gutgehenden Damenhutsalons in zweitgrösster Stadt der Slowakei wird passender Bewerber in gesicherter Stellung (Domizil veränderlich) gesucht. Zuschriften mit Bild, welches sofort retourniert wird, an D 1369.

**DEUTSCHLAND**. Zahnarzt, Mitte 40, gross, gute Figur, tüchtig im Beruf, sucht sich ins Ausland zu verheiraten. Am liebsten Einheirat in zahnärztliche Praxis. Zuschriften von Damen entsprechenden Alters, kultiviert, von angenehmen Charakter und gutem Aussehen erbeten an H 1371.

**TSCHECOSLOWAKEI**. Sprachlehrer, anfangs 40, ledig, gutaussehend, mit sicherem Einkommen sucht eine junge Dame bis 35 Jahre von angenehmen Wesen und Aeusseren mit etwas Vermögen **ZUR EHE**.  
Ausführliche Zuschriften an H 1373

**OESTERREICH**. Gebildete jüd. Dame, blond, gross, schlank, nicht unvermögend, sucht Ehebekanntschaft mit seriösem kultiviertem Herrn in gesicherter Position, **AUCH AUSLAND**.  
Aufrechte Zuschriften möglichst mit Bild an D 1375.

**UNGARN**. Jüdischer Kaufmann, 30 Jahre alt, 175 cm gross, schlank, in guten Verhältnissen, sucht zur Verehelichung eine charmante Dame aus gutem Hause **MIT GROSSERER MITGIFT**.  
Eventuell Einheirat, auch ins nah. Ausland. Ausführliche Zuschriften an D 1377.

**HOLLAND**. Kultivierte Dame, Ende 30, geschieden, jugendlich, gutaussehend, aus bester jüdischer Familie, nicht unvermögend, wünscht sich wieder zu verheiraten. In Betracht kommen **HERREN BIS MITTE 40**, repräsentabel, weltgewandt, zuverlässig, in guter Position. Zuschriften mit Bild an D 1389.

**OESTERREICH**. Sehr vermögender Witwer, Mitte 40, repräsentable Erscheinung, sucht **EINHEIRAT**  
in nur hervorragendes Unternehmen egal welcher Branche. Angebote hübscher, charaktvoller Damen entsprechenden Alters aus angesehener Geschäftshaus an H 1391.

**DEUTSCHLAND**. Ich bin 49 Jahre alt, Rechtsanwalt, zugelassen, repräsentable Erscheinung, und wünsche **EINHEIRAT INS AUSLAND**.  
Zuschriften an H 1393

**SCHWEIZ**. Für unsere Tochter, 27 Jahre, mittelgross, angenehmes Aeussere, feinfühler, wertvoller Charakter, sehr gebildet, suchen wir **GEEIGNETEN BEWERBER**.  
In Betracht kommen vorzugsweise Akademiker, am liebsten Arzt, da Vater auch Arzt, oder gebildete Kaufleute bester Position. Mitgift 200.000 Frs. Nur ganz seriöse, ausführliche Zuschriften mit Referenzen u. Lichtbild unter Zusage gegenseitiger Diskretion erbeten an D 1395.

**TSCHECOSLOWAKEI**. Betriebsingenieur, anfangs 30, sucht hübsches Mädchen mit Herzensbildung von 22-26 Jahren aus erster Familie mit zeitgemässer Mitgift. Nur ernste und seriöse Anträge mit Lichtbild erbeten an H 1397.

**SCHWEIZ**. Suche für meine sehr liebe Schwester häuslich und wirtschaftlich erzogen Kč 40.000 Mitgift **NETTEN MANN** mit bestem Charakter und gesicherter Existenz. Zuschriften mit Bild an D 1367.

**TSCHECOSLOWAKEI**. Ich suche meine beiden Söhne zu verheiraten: 1. Werksarzt, 34 Jahre alt, pensionsberechtigt; 2. Advokatskonzipient, 31 Jahre alt, wird im September d. J. mit der Konzipientenzeit fertig. Gesucht werden schöne, intelligente, gebildete Mädchen aus gutem Hause mit entsprechender Mitgift. — Zuschriften an H 1310.

**DEUTSCHLAND**. Dame, 35 Jahre alt, fesch, schlank, jahrelange Praxis im Damenputzgeschäft, Direktrice in der Putzabteilung eines grossen Kaufhauses. Welcher charaktervolle Mensch, 35-45 Jahre, fesch, weltgewandt durch Gründung eines Putzsalons im nahen Ausland (Polen, Schweiz, Tschechoslowakei). Habe selbst einige 1000 M Ersparnisse. — Zuschriften an D 1312.

**TSCHECOSLOWAKEI**. Suche ein Mädchen von 26-35 Jahren, welches etwas nähen u. zuschneiden kann, aus besserem Hause, welche ausser Möbeln und kompletter Ausstattung eine Mitgift von mindestens 50.000 bis 100.000 Kč hat. Bin Kaufmann, infolge meines Textilversandgeschäftes ständig auf der Reise. Bin 37 Jahre alt, geboren u. aufgezogen in Wien, östl. Staatsbürger Südmährer, 160 cm gross, braune Augen, schwarzes Haar, schlank Sportler. — Zuschriften an H 1314.

**LITAUEN**. Dr. agr. der landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, beendet im Laufe dieses Jahres auch die medizinische Fakultät; beherrscht in Schrift und Wort Hebräisch u. einige europäische Sprachen. Besitzt erstklassige Zeugnisse und Empfehlungen bekannter Professoren. Stammt von hohen jüdischen „Jehuss“ ab. Erhielt im Elternhause eine gute religiös-nationale Erziehung, einschliesslich Talmudstudium. Ist Ausländer (kein Reichsdeutscher), 30 Jahre alt, sucht eine hübsche, wohlverworfene, wohlvermögende Lebensgefährtin aus gutem Hause. Wünscht nach Möglichkeit in Palästina sich wissenschaftlich und praktisch zu betätigen. Zuschr. an H 1319.

**LASSEN SIE BITTE ZUSCHRIFTEN AUF IHRE ANZEIGE NICHT UNBEANTWORTET! ES IST ANSTANDSPFLICHT, JEDE ZUSCHRIFT ZU BEANTWORTEN, AUCH IM ABLEHNUNGSFALLE!**

**HOLLAND**. Eine Ehe über den Durchschnitt mit gebildetem, wenn auch älterem Mann in gesicherter Position sucht interessante, jung ausschende Tizianblondine (amerikanischer Typ), Ende 30, von mädchenhafter, mittelgrosser, schlanker Erscheinung, sehr wirtschaftlich und ökonomisch veranlagt, lebensbejahend und voller Ursprünglichkeit. Stammt aus angesehener liberaler jüdischer Kaufmannsfamilie, besitzt eine elegante reichhaltige Ausstattung, Sachwerte und ein kleines Barvermögen. Wünscht Zuschriften mit Namen und Adresse. Diskretion selbstverständlich. D 1320.

**TSCHECOSLOWAKEI - NORDAMERIKA**. Distinguierte Dame, 40 Jahre, welche vor einigen Jahren in New York (Nordamerika) lebte, von seltener Herzengüte, übermittelgross, vollschlank, mit kleinem Barvermögen, schöner Ausstattung, wünscht ideale Ehe. In Frage kommt ältere Persönlichkeit, Herren von gutem Charakter, vermögend, welche bald nach Nordamerika übersiedeln wollen. Zuschriften mit ausführlichen Angaben nur von ernsthaften Interessenten an D 1322.

**RUMAENIEN**. Meine Anzeige richtet sich an taubstumme Interessentinnen! Ich bin israel. Dentist, 34 Jahre alt, taubstumm, mit gesicherter Existenz und sehr gut eingeführter und reicher Praxis, sympathische Erscheinung, gebildet, wohnhaft in der Bukowina, Rumänien und wünsche sympathisches Fräulein, nicht unter 20 Jahren, mit einer Mitgift von wenigstens einer Million rum. Lei. sofort zu heiraten. — Ausführliche Zuschriften an H 1326.

**LETTLAND (Riga)**. Kaufmann, 36 Jahre aus bester jüd. Familie, in Deutschland (Frankfurt a. M.) erzogen, mit Realschulbildung, liberal denkend sucht passende, wohlgezogene, hübsche Lebensgefährtin, 19 bis 25 Jahre alt, nur aus bester Fam., mit grösserem Kapital, das zur Erweiterung eines gutgehenden Vertretergeschäftes (Metalle) beitragen könnte. — Diskretion Ehrensache. Ausf. Zuschriften an H 1328.

BEDINGUNGEN  
für die Briefvermittlung J H Z  
der J H Z

## 1. Für Abonnenten der Welt:

Aus der ČSR: Weiterleitungsporto und Kč 2.— Manipulations-Gebühr in Briefmarken.

Aus dem Auslande: 2 internat. Antwortscheine (bei jedem Postamt erhältlich)

## 2. Für Inserenten der J H Z:

Aus der ČSR: Weiterleitungsporto  
Aus dem Auslande: 1 internat. Antwortschein.

## 3 Für alle übrigen Einsender

Aus der ČSR: Weiterleitungsporto und Kč 3.— Manipulations-Gebühr in Briefmarken.

Aus dem Auslande: 3 internat. Antwortscheine.

Vergessen Sie nicht!  
das oben angeführte  
Weiterleitungsporto  
beizuschliessen.

**TSCHECOSLOWAKEI** (Prag). Für meine Tochter, 23 Jahre alt, hübsch, mittelgross, guter Charakter, sprachkundig, geschäftstüchtig. Sportlerin, berufstätig, über 18.000 Kč Jahreseinkommen, 30.000 Kč Mitgift und Ausstattung, suche charaktervollen Lebenspartner von angenehmen Aeusseren. Meine Tochter ist bereit, auch weiter in Stellung zu bleiben, geht event. auch in Provinz. Zuschriften erbeten an D 1339.

**TSCHECOSLOWAKEI**. Industrieller u. Exporteur mit höherer Bildung 36 Jahre, 168 gross, sucht Mädchen von 25-27 mit Barmitgift von 250-300.000. Anträge mit Lichtbild erbeten an P 1214.

**ALLE BRIEFEINSENDER WERDEN GEBETEN, AUF DEM BRIEFUMSCHLAG DEN ABSENDER ANZUFÜHREN.**

**RUMAENIEN**. Diplomingenieur, 25 Jahre, aus hoher Staatsbeamtenfamilie, repräsentables Aussehen, 178 cm gross, von bester Bildung und Erziehung, deutsch, französisch und rumänisch sprechend, rumänischer Staatsbürger beabsichtigt nach Palästina abzuwandern. Eigene Mittel Kč 150.000.— bis Kč 200.000.—. Ich suche Ehe mit jungem Mädchen oder junger Frau, bester Bildung und Erziehung im Alter von 23-24 Jahren aus distinguerter Familie und in erstklassigen Vermögensverhältnissen. — Zuschriften an H 1301.

**TSCHECOSLOWAKEI**. Für meine Freundin, Dreissigerin, gut aussehend, kleines Barvermögen und volle Ausstattung, suche ich passenden Gatten. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen, Kaufmann bevorzugt. — Zuschriften an D 1304.

**TSCHECOSLOWAKEI**. Für junges hübsches Mädchen, sprachkundig, musikalisch, mit Intelligenzberuf in Kurstadt der ČSR, mit Ausstattung und Einrichtung, wird kultivierter Ostjude, 30 bis 40jährig, in gesicherter Position, eventuell besserer Vertreter, dessen Domizil veränderlich wäre gesucht, Event. gemeinsame Berufsarbeit. — Zuschriften an D 1305.

**DEUTSCHLAND**. Witwer, Einkommen aus Renten jährlich M 12.000.—, wünscht eine sympathische Dame mit Herzensbildung im Alter von 40-45 Jahren zwecks Heirat kennen zu lernen. Entsprechendes Vermögen erwünscht. Vermittler unerwünscht. — Zuschriften an H 1307.

**EINHEIRAT** in Hotelbetrieb bietet sich gutem Juden über 40 Jahre mit ledigem Fräulein. Mitarbeit, etwas Kapital erwünscht. Unter „Bekowede Familien“ die Adm. Wien I., Stallburgg. 4/3.



André Maurois:

## Englische Marksteine

(Schluss.)

Zur Zeit der Kriege gegen Ludwig XIV. erwiesen sich Steuern und Taxen zur Aufbringung der Kriegskosten als unzureichend. Da erfanden die Whigs den Begriff der „Staatschuld“, die Bank von England und die Spekulation mit Wertpapieren, „Holländische Finanzen“, sagten die Tories verachtungsvoll; sie verabscheuten diese neuen Methoden, und zwar: politisch, weil die Whigs sich mittels ihrer an der Macht halten konnten, wirtschaftlich, weil die Leichtfertigkeit der Anleiheaufnahmen die Staatsausgaben vermehrte und moralisch, weil dadurch die Macht der Geldleute auf Kosten der Landjunker (des Rückgrates des Landes, wie sie sagten) eine Stärkung erfuhr. Nur um Wilhelm die Fortsetzung seiner Kriege zu ermöglichen, wurde die Bank von England geschaffen. Ein paar Kapitalisten brachten die Summe von zwölftausend Pfund auf, die dem Staat gegen hunderttausend Pfund Zinsen pro Jahr geliehen wurde. Diese Anleihe des Jahres 1694 bildete das Fundament der Staatsschuld.

WEIL GEORG I. NICHT ENGLISCH KONNTE —

hat der Konstitutionalismus zwei seiner wesentlichsten, seither unerlässlichen Attribute bekommen: die Schaffung des Ranges eines Premierministers und die Verantwortlichkeit des Kabinetts vor dem Parlament. Das kam, nach Maurois' Beschreibung, so: Georg I. von Hannover war bei seiner Thronbesteigung bereits mehr als fünfzig Jahre alt. Seine Meinungen waren vorgefasst, seine Gewohnheiten unabänderlich. Hinsichtlich aller Angelegenheiten, die sich nicht auf Deutschland bezogen, musste er sich auf seine englischen Minister verlassen. Die Verfassung und die Gesetze seines neuen Königreiches waren ihm ja kaum bekannt. Da er ausserdem nicht Englisch konnte, so wohnte er den Sitzungen des Kabinettsrates schon nach kurzer Zeit nicht mehr bei. Aus diesem zufälligen Umstand sollte eine zu langem Gedeihen bestimmte Regierungsform hervorgehen: die Verantwortlichkeit konnte vor Georg I. nicht Gestalt annehmen, da der König den Beratungen beiwohnte, die Entscheidungen des Kronrates also immer als die seinigen aufgefasst werden mussten. Uebrigens waren die Minister vom König oft aus beiden Parteien des Hauses ausgewählt worden, was eine summarische Verantwortlichkeit des Kabinettsrates noch unmöglich machte. Mit den Hannoveranern erst beginnt eine lange Periode von reinen Whig-Kabinetten. Dieses nunmehr solidarisch verantwortliche Kabinett ist, wie alle Einrichtungen Englands, nichts a priori Geschaffenes sondern ein Werk der Zeit, des Zufalls, des Kompromisses und des gesunden Menschenverstandes. Das Kabinett ist nur ein Kreis von Privat-Ratgebern. Niemand denkt noch daran den Grad eines Premierministers zu schaffen, das Parlament hat einen Horror vor dem Wort und der Idee. Doch da der König aus Sprachkenntnis dem Kronrat nicht mehr vorsitzen kann, so muss ihn einer der Minister ersetzen. Nun traf es sich, dass dieser Minister (Walpole) ein Meister in der Regierungskunst war. Seine Kollegen gewöhnten sich daran, seine Autorität anzuerkennen. Er selbst wollte diese Autorität nur im Einvernehmen mit der Majorität des Unterhauses haben und kündigte im Gegensatz zu seinen Vorgängern seinen Rücktritt an, sobald er nicht das Vertrauen seines Souve-

räns, sondern das des Unterhauses verlor und so blieb es für alle Zukunft.

### DIE GEBURT DES GENTLEMAN.

In dieselbe Zeit fällt auch der eigentliche Aufstieg der Bürger und Kaufleute in England. Sie, die auf dem Kontinent so oft Erniedrigten, hatten hier ihren Stolz behalten. Adelige und Gemeine treiben die gleichen Geschäfte, zwischen ihren Familien schlingen sich Ehebande. Die grosse Umwälzung, die schwierigste von allen, ist in England damals schon ein paar Jahrhunderte alt, der Sprachgebrauch ist dafür Zeuge. Seit vielen Jahrhunderten hat das Wort gentleman in England seinen Sinn völlig verändert, das Wort Gemeiner (roturier) besteht überhaupt nicht mehr. Damals wäre es schon unmöglich gewesen, den Vers aus dem „Tartuffe“ Molières zu übersetzen: „Und wie er aussieht, ist er gentleman.“ Man wende die Sprachwissenschaft auf die Geschichte an, man verfolge das Schicksal des Wortes „gentleman“, dessen Vater das französische Wort „gentilhomme“ ist, durch Zeit und Raum — und man wird sehen, dass seine Bedeutung sich in England in dem Masse erweiterte, als die Standesunterschiede sich verwischten. Von Jahrhundert zu Jahrhundert überträgt man es auf sozial immer tiefer stehende Menschen. In Frankreich hingegen war das Wort gentleman eng auf seinen ursprünglichen Sinn beschränkt geblieben. Man hatte das Wort, das die Mitglieder einer Kaste zu bezeichnen bestimmt war, intakt gehalten, weil man die Kaste noch immer beibehielt.

# Aus der Welt des Films.



Tarzan und seine reizende Gefährtin bezauberten das Publikum aufs Neue im Film „Tarzans Flucht“, dem dritten und letzten Teil der bekannten Trilogie der Metro-Goldwyn-Mayer. — Die Hauptrollen spielen wiederum Johnny Weissmüller und Maurer O'Sullivan.  
(Foto MGM.)



Laurel und Hardy als Matrosen schon das allein verspricht Lachstürme. Ihr neues Lustspiel „Die liebe Verwandtschaft“ ist auch dementsprechend in Prag begrüsst worden.  
(Foto MGM.)



Eines der beliebtesten Paare, Clark Gable und Jean Crawford, in dem neuen, ausgelassenen Lustspiel „Liebe mit 1000 PS.“  
(Foto MGM.)

## SPINDLERMÜHLE

Dependance „Ida“

Dependance „Ingeborg“

**Hotel Schreiber**

Bekannt behaglich, geselliges Haus mit modernstem Komfort. Fliessendes Wasser, Bäder usw. — Wochenpauschalpreis. Verlangt Prospekte. — Tel. 10. — Orient-Bar im Souterrain.

**Hotel**

**SPINDELMÜHLE**

Tel. 5. — Erstrangig. — Jeder Komfort. — Zentrale Lage. — Terrassen. Liegewiese. — Garage. Besitzer: Dr. W. & T. PICK.

**Hotel „Elbe“**, Tel. 14.  
Jeder moderne Komfort. Pauschalauftaht.

**Hotel „BUCHBERGER“**, St. Peter  
das altrenommierte Haus mit neuzeitlichem Komfort. Täglich Musik und Tanz.

Herrlicher Gebirgsaufenthalt im **Kinderheim MUDR. KINDLER** Spindlermühle.  
800 m Seehöhe. Aerztliche und pädagogische Aufsicht. Prospekte durch die Kurverwaltung. Ganzjährig geöffnet. Telefon 73.

**SAVOY Hotel**

SPINDLERMÜHLE.  
DEP. WESTEND.  
ALLER KOMFORT.  
MAESSIGE PREISE.  
TEL. Nr. 7.

Hotel-Pension-Konditorei-Café **A. Hollmann**  
im Zentrum des Wintersportes  
Moderner Komfort. — Elektr. Rodelaufzug. Garagen. — Tel. 27.

**Palace Hotel**

Jeder Komfort. Angenehmster Aufenthalt. Beste Verpflegung. Tel. 4.  
Ausserdem vollständig neu eingerichtete Gesellschaftsräume.

**HOTEL HUBERTUS**

Zentralheizung. Tel. 39.

**Hotel SONNE**

Zentral gelegen. Ganzjährig geöffnet. Fliessendes kaltes und warmes Wasser. Garagen. — Tel. 15.

**EGERER AKTIENBIER**

gut und bekömmlich!